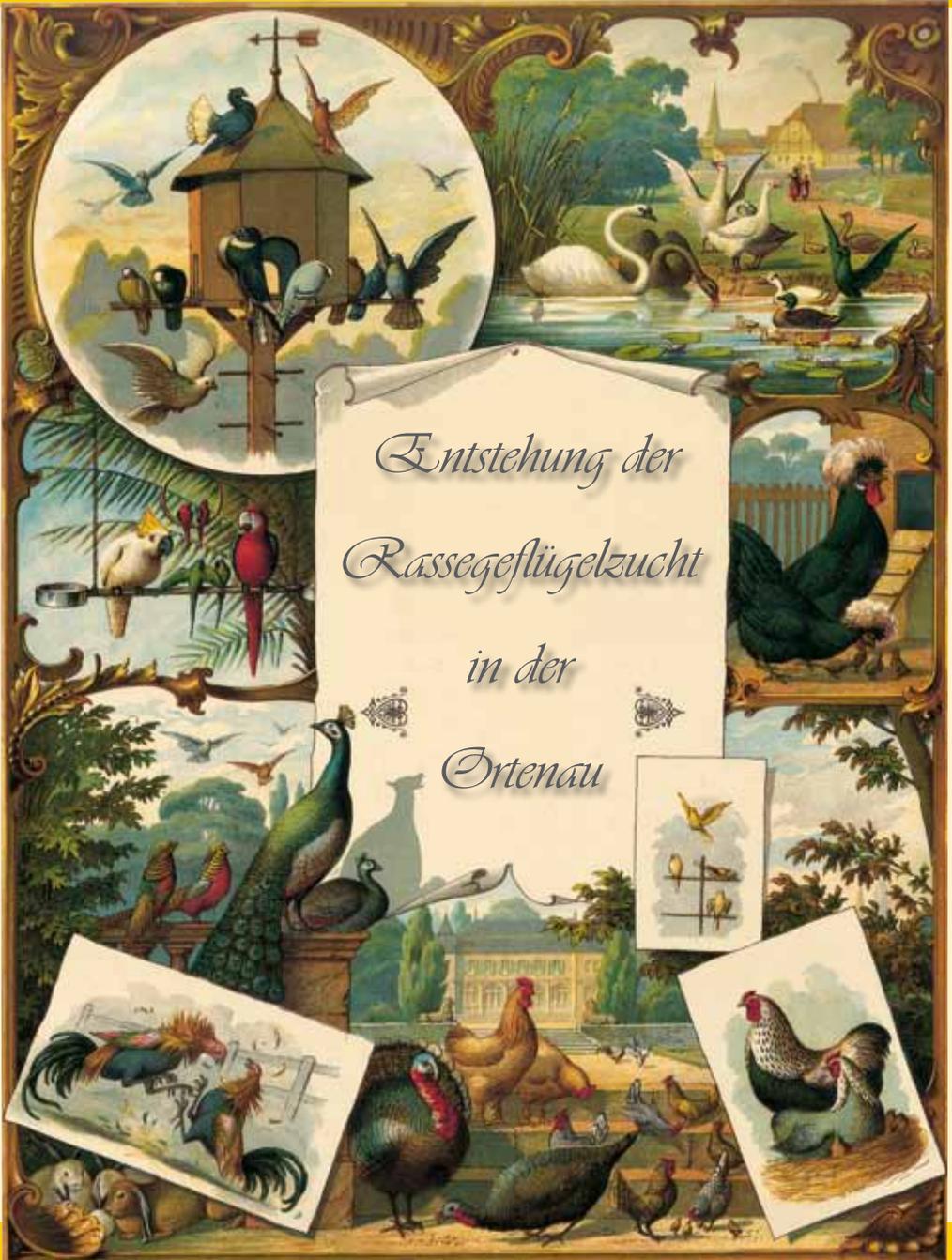


100 Jahre
Rassegeflügelzucht in der Ortenau



100 Jahre Rassegeflügelzucht in der Ortenau

*Vom Nutzgeflügel
zur Liebhaberei*

*Die Entstehung der Vereine
im Kreisverband Ortenau
der Rassegeflügelzüchter*

Pericolini Design & Production
Hans-Inderfurth-Str. 1
77933 Lahr

Alle Rechte vorbehalten
Satz, Druck und Gestaltung: Umberto Pericolini



Vorwort

Anlässlich des Jubiläums „100 Jahre Rassegeflügelzucht in der Ortenau“ wurde diese Schrift veröffentlicht. Es geht dabei um die Entwicklung der Rassegeflügelzucht in den letzten 100 Jahren. Von der wirtschaftlichen Geflügelhaltung zum heutigen Rassegeflügelzüchter. Wurde doch anfangs das Geflügel hauptsächlich für die Lebensmittelherstellung gehalten, so fand man schon sehr bald Gefallen an der Schönheit und dem Wesen bei den vielen Geflügelarten. Zum einen wurden die temperamentvollen Hähne als Kampfhähne gezüchtet, mit denen Wettkämpfe abgehalten wurden, zum anderen war man vom Genuss des Geflügelfleisches angetan. Außerdem war das Ei schon immer ein wertvolles Lebensmittel bei den Menschen. Auch die Taubenzüchter wussten den Wert der Tauben bei der Übertragung von Informationen schon weit vor Christi zu schätzen. Gerade in den Kriegen waren die Tauben ein wichtiger Botschaftsträger. Doch der revolutionäre Wandel der Industrie und die damit verbundene gesellschaftliche Veränderung sowie der Wohlstand nach den Kriegsjahren haben die Haltung des Geflügels in der Landwirtschaft zurückgehen lassen. Aus der einst lebensnotwendigen Geflügelzucht wurde vielerorts eine Hobbyzucht. Diese Freizeitbeschäftigung hat in den letzten Jahren jedoch an interessierten Zuchtfreunden verloren. Besonders bei den jungen Menschen sind andere Interessen längst in den Vordergrund gerückt. Gerade in der heutigen, medialen Welt erscheint es mir wichtig, die Bedeutung der Rassegeflügelzucht und den damit verbundenen Umgang mit Mensch, Tier und Natur, aber auch die Wichtigkeit für die Wirtschaftsgeflügelzucht in Erinnerung zu bringen. Die organisierten Geflügel- und Kleintierzuchtvereine haben maßgeblich zum Erhalt und der Vielfalt der Rassegeflügelzucht beigetragen. Einen kleinen Einblick in die letzten 100 Jahre der Rassegeflügelzucht in der Ortenau soll dem Leser hiermit vermittelt werden.

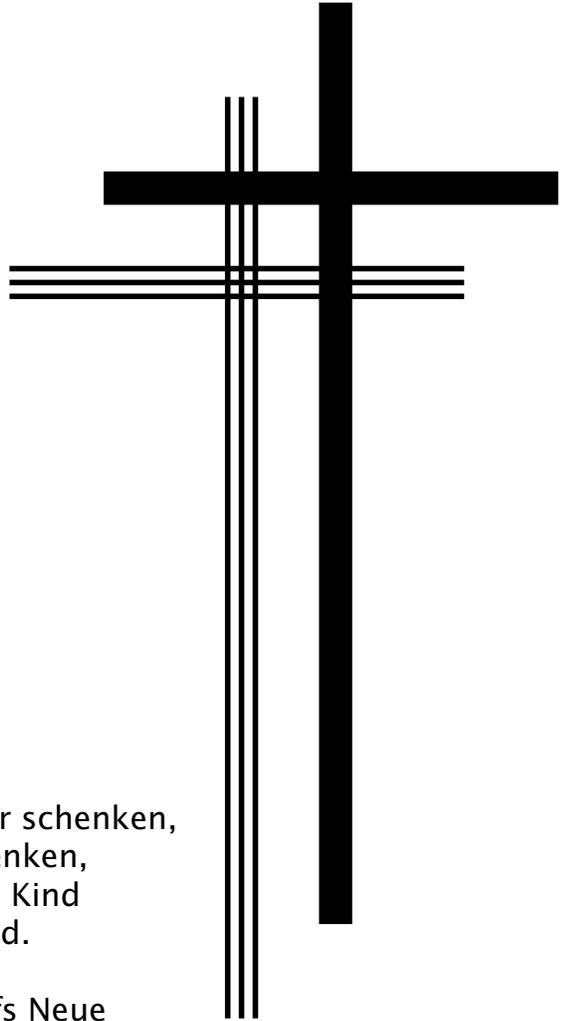
Ein herzliches Dankeschön an alle diejenigen, die durch ihre Unterstützung die Herausgabe dieses Werkes ermöglichten.

Umberto Pericolini

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
Totengedenken	7
Einleitung	8
Die Entstehung	10
Die Gründung des KV	12
Aktivitäten nach 1949	13
Erste gemeinsame Ausstellung	15
Zeitgemäße Veränderungen	17
Auflösung mit Fragezeichen	18
Sofortige Wiedergründung	19
Jugendarbeit im Ortenaukreis	20
Verdiente Züchter	23
Die bisherigen Vorstände im Kreisverband Ortenau der Rassegeflügelzüchter	24
Im Landesvorstand tätige Mitglieder	24
Kreisverbandsschauen	25
Die Ortsvereine im KV	25
Züchterbilder	65
Katalogtitel	68
Schlußwort	74

Unseren Toten zum Gedächtnis



Das Fest soll Freude uns zwar schenken,
doch lass der Toten uns gedenken,
die von Verein, von Weib und Kind
nur allzu früh geschieden sind.

Gedenken ihrer heute wir aufs Neue
in Dankbarkeit und all der Treue,
mit der sie uns verbunden waren
in ihren besten Lebensjahren.

Für all das Gute, das sie taten,
die toten Züchterkameraden.
Wir schreibens tief ins Herz hinein:
Ihr sollt niemals vergessen sein.

Einleitung

Dieses Schriftstück übermittelt weitgehend die Erfahrungen und Informationen von und mit Zuchtfreunden der Rassegeflügelzucht und aus den vorhandenen Unterlagen aus den Vereinen des Kreisverbands Ortenau der Rassegeflügel- und der Kleintierzüchter. Vieles kommt aus Übertragungen der zum Teil schon längst verstorbenen Züchter aus den Jahren um 1900 und soweit vorhanden aus den Protokollbüchern der Vereine in der Ortenau. Da ich selbst seit 1965 Mitglied im Geflü-



Urkunde von Robert Kaiser, ein sehr erfolgreicher Züchter zwischen 1885 bis ca. 1920

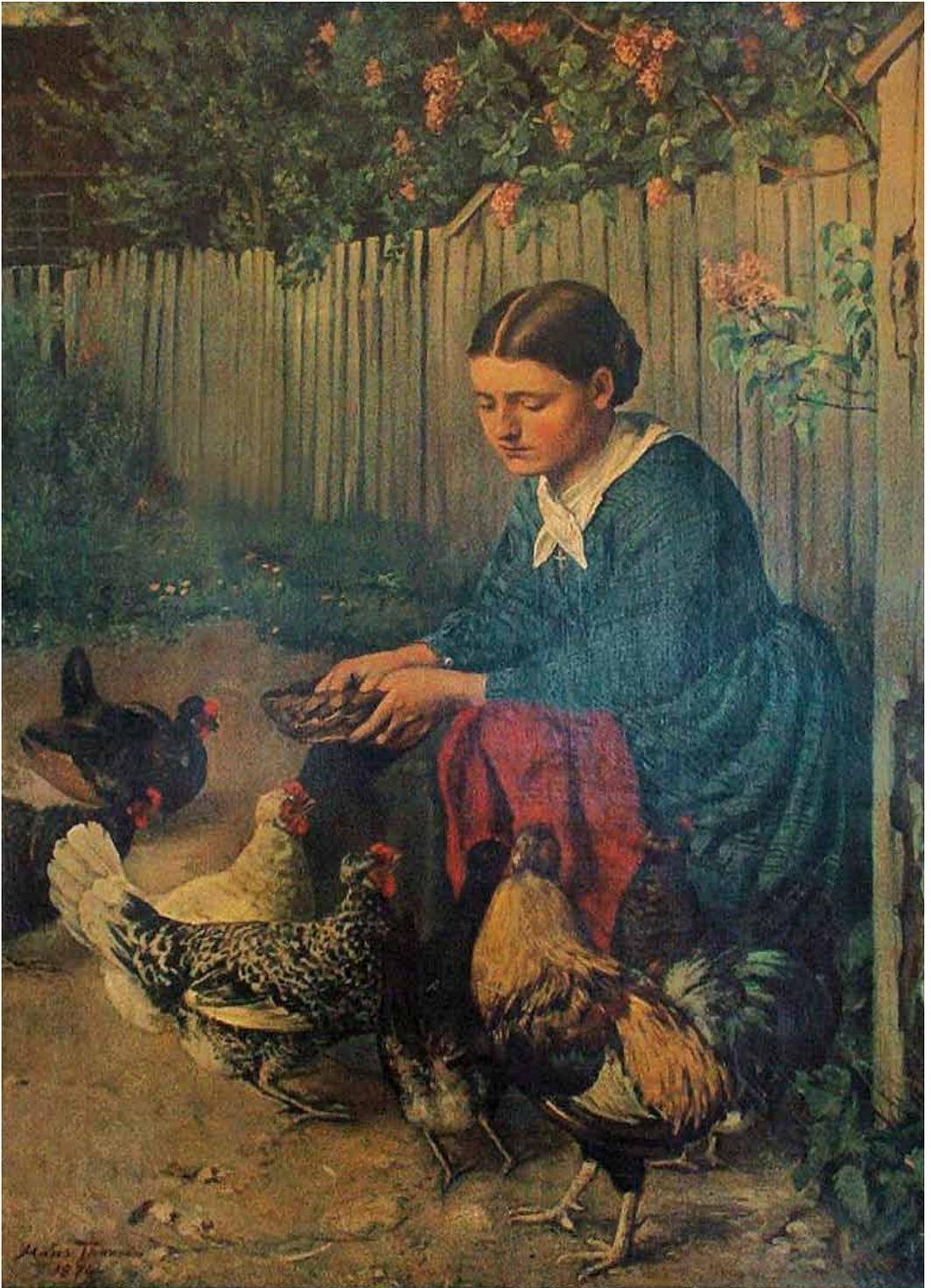
Das nebenstehende Bild (Seite 9) zeigt ein Gemälde von Hans Thoma „Mädchen beim Füttern einer bunten Hühnerschar“. Diese Hühner zeigten schon damals markante Rassemerkmale und Zeichnungen. Das Originalgemälde ist in Öl auf Leinwand in einer Größe von 122 x 91 cm aus dem Jahre 1870 von dem Künstler Hans Thoma entstanden. Das kleine Bild rechts ist ebenfalls ein Gemälde von Hans Thoma.

gelzuchtverein Lahr und Umgebung bin und dieser Verein schon im Jahre 1903 gegründet wurde, war es mir möglich, einiges aus den alten Schriften des GZV Lahr heraus zu lesen. Auch alte Dokumente und Bilder wie das nebenstehende Bild sind Erbstücke von längst verstorbenen Zuchtfreunden, die mir überlassen worden sind.

Hühner waren für den Künstler beliebte Motive für seine Gemälde. Wie die nebenstehenden Abbildungen zeigen, war Hans Thoma schon damals von den Farben und dem Wesen der Hühner fasziniert. Mit seinen Bildern hat er nachhaltig festgehalten, wie der Mensch sich mit dem Geflügel, schon bevor die Gründung der Rassegeflügelzuchtverbände entstanden ist, beschäftigt hat.

Umberto Pericolini





Druckbild bei Umberto Pericolini (kein Original)

Die Entstehung

Bereits im Jahre 1894 wurde der Landesverband Baden der Rassegeflügelzüchter gegründet. Immer mehr Menschen fanden Gefallen an den schönen Tauben und Hühnern, welche bei den Nachzuchten entstanden waren. Natürlich wollte man bald gezielte Nachzucht hervorbringen. Manche legten mehr Wert auf die Fleischeigenschaften und andere wiederum mehr Wert auf die Schönheit, ohne jedoch auf den Nutzen von Fleisch und Eiern zu verzichten. So fanden sich gleichgesinnte Züchter und Halter von Geflügelarten und gründeten die ersten Vereine. In diesen Personenkreisen gab es Züchter, die angefangen haben Buch zu führen und festzuhalten, von welchen Elterntieren entsprechende Nachkommen waren. Diese Zuchtbuchführung ist eine der wichtigsten Eigenschaften, die ein Züchter machen sollte. Durch gezielte Auswahl entstanden so vererbungsfeste Rassen mit unterschiedlichen Merkmalen, sowohl in den Farben als auch in der Fleisch- und Legeleistung.

In der Wirtschaftsgeflügelzucht wurde schon bald Nutzen aus diesen Erkenntnissen gewonnen. So entstanden die Masthybridzuchten oder die Legehybridzuchten. Letztendlich sind diese Leistungszuchten aus dem verschiedenen Rassegeflügel entstanden. In der Rassegeflügelzucht wird dieses Erbgut der verschiedenen Eigenschaften erhalten und bietet dadurch jederzeit die Möglichkeit, auf entsprechende Tie-



Bankivahahn (Urhuhn)

re und deren Gene zurückzugreifen. Deshalb ist die Rassegeflügelzucht von größter Bedeutung für die Wirtschaftsgeflügelzucht. Durch die Gefahr von Seuchen und die dadurch anfallenden Keulungen der Tiere im Umfeld gingen schon viel Rassezuchten verloren, weshalb bei den vom Aussterben bedrohten Rassen teils schon Samen eingefroren wird.

Geflügelpest 2005

Als im Jahre 2005 die Geflügelpest mit dem Erreger H5N1 (Vogelgrippe) aufkam, wurden in zum Teil unkontrollierter Panik weiträumige Keulungen von Geflügelbeständen durchgeführt. Hierbei sind so einige vom Aussterben bedrohte Rassen nochmals reduziert, ja fast schon ausgerottet worden.

Aufstallpflicht

Viel schlimmer war jedoch die Aufstallpflicht für die Züchter. Dadurch sind viele Zuchtfreunde gezwungen worden, ihre Zuchten aufzugeben. Und andere konnten, besonders beim Wassergeflügel, keine Nachzucht bekommen, da beim Wassergeflügel doch einige Rassen Wasserbecken zur Befruchtung brauchen. Dies war bei der Aufstallpflicht jedoch nicht möglich. Einige Züchter haben dabei die Lust an dem doch recht aufwendigen und oft kostspieligen Hobby verloren und ihre Zuchten ganz eingestellt. Ein Beweis dafür zeigen die rückläufigen Mitgliederzahlen wie z. B. im Landesverband Baden. Dieser hatte noch vor 2005 weit über 20.000 Mitglieder. Heute sind es keine 10.000 mehr. Umso wichtiger ist es für die Zukunft der Rassegeflügelzucht, Anreize zu schaffen, damit neue Zuchtfreunde gefunden werden können. Besonders wichtig ist es, der Jugend den Umgang mit den Tieren und der Natur nahezubringen. Wenn uns dies gelingt, wird es weiterhin ein buntes Bild der Geflügelzucht in unseren Vereinen und im Kreisverband Ortenau geben.

In dieser Publikation möchte ich auf die Entstehung und die Geschehnisse im Kreisverband Ortenau der Rassegeflügelzüchter zurückblicken.

Aus fernen Ländern

Besondere Vorkommnisse prägten bereits die Beschäftigung mit dem

Geflügel in dem Zeitraum vor und nach Christi Geburt. Diese Feststellung basiert auf authentischen Unterlagen aus dieser Zeit und kommt nach einem Streifzug in die Ursprünge der Beschäftigung mit der Geflügelzucht in fernen Ländern, automatisch in die Landschaft des heutigen badischen Verbandsgebiets, in dem der Kreisverband Ortenau zu Hause ist. Diese Zusammenhänge ergeben sich aus systematischen Nachforschungen aus den politischen Wirren der Vergangenheit.

Zu einer Nebensache der Welt gehört seit jeher die Beschäftigung mit Tauben, Hühnern, Puten und dem Wassergeflügel. Durchleuchtet man die Entwicklung der Geflügelzucht in unseren Ländern, so kommt man schließlich auf die Rassegeflügelzucht im Landesverband Baden bis in den Ortenaukreis. Vorzugsweise wurde dem Hahn, dem Huhn und der Taube Aufmerksamkeit geschenkt. Vieles beschränkt sich auf die Fakten, die auch in diesem Verband relevant sind.

Aus den römischen Zeiten abstammend sind die Zähmung der Gans und Ente aus den heimischen Wildtieren abstammend. Das Huhn jedoch kam erst nach und nach aus Indien weiter nach Westen. Nur spärliche aber nachweisbare Funde aus dem 4. und 5. Jahrhundert dokumentieren die ersten Haushuhnhaltungen in der Region um Basel, Freiburg bis nach Offenburg.

Viele Gegebenheiten, die um unser

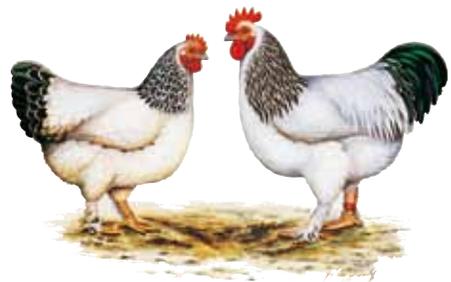
Gründung des Kreisverbands Ortenau der Rassegeflügelzüchter

Geflügel geschahen, trugen immer wieder zur Verbreitung bei. Verbreitungsgebiete waren immer dort, wo eine bäuerliche Gesellschaftsordnung vorherrschte. Bildhauer und Maler haben durch ihre Werke dazu beigetragen, die Haltung und die Bevölkerungsschichten zu erforschen. Vieles deutet darauf hin, dass die Hühner und Taubenzucht oft nur höhergestellten Schichten vorbehalten war. Üblich war, dass hochgestellte Persönlichkeiten mehr Geflügel bzw. Hühner halten konnten als andere. Die Farbenvielfalt des gehaltenen Hühnervolkes, vor allem die Zeichnungsarten, war schon immer ein Anreiz. Bei den Tauben weiß man, dass schon 3000 vor Chr. Tauben gezüchtet wurden. Nicht nur als Nahrung, sondern wahrscheinlich schon als Nachrichtenübermittler wurde die Taube damals gehalten. Schon vor 2000 Jahren wurden besonders schöne Tauben zu hohen Preisen gehandelt. Wir finden in der Vergangenheit viele Nachweise über die Zucht und Haltung von Kampfhühnern, ja auch von Kampftauben. Vieles können wir über die Geschichte des Geflügels in dem Buch „100 Jahre Rassegeflügelzucht in Baden“ aus dem Jahre 1994 von Olaf Steinke nachlesen. Olaf Steinke war ein erfahrener Taubenpreisrichter und hat mit seiner Publikation ein großartiges Werk für die Rassegeflügelzucht geschrieben. Er erläutert darin die Anfänge der Geflügelzucht.



Olaf Steinke

Schon im Jahre 1903 taucht erstmals der Geflügelzuchtverein Lahr in alten Schriften auf und schon 1898 als aktiver Streiter um die positive Resonanz der Rassegeflügelzucht in einem Fachkalender dieser Zeit genannt. Im Jahre 1903 erfolgt die protokollierte Gründung des GZV Lahr und Umgebung. Die ständige Zunahme der Geflügelzucht hatte zur Folge, dass weitere eigenständige Vereine in den Räumen Lahr, Offenburg und Kehl gegründet wurden. Diese Neugründungen bewirkten jedoch keine Zersplitterungen, sondern erwiesen sich als Aufwärtsentwicklung der Federviehhaltung in der Ortenau. So kam es auch zur Gründung des Gaus, wie der Kreisverband damals genannt wurde. So wurde der Kreisverband Ortenau im Jahr 1909 in Offenburg gegründet. Um die Jahrhundertwende erblühte die Rassegeflügelzucht insbesondere im Raum Kehl-Straßburg, wo auch die einzige Badische Hühnerrasse,



das Sundheimer Huhn seine Wiege hat. Die Sundheimer Züchterfamilien Fritz Walter und Karl Hornung sen. züchteten jahrzehntelang die Sundheimer Hühner und durch das

Weiterzuchten wurde dieses winterharte, legefroide Fleischhuhn weit über die Grenzen von Sundheim hinausgetragen. So hießen alle hellen Hühner im Hanauerland bis in die 50er-Jahre ganz einfach „Sundheimer“. Es wurde zu einem bedeutenden Zwiehhuhn, bei dem die Rassefeinheiten nur bei den Züchtern eine Rolle spielte. Obwohl der Sonderverein der Sundheimer Hühner seine Wurzeln um die 1886 hat, wurden die Sundheimer Zwerghühner erst Anfang der 50er Jahre von Fritz Walter und Hermann Vetter aus Bleichheim erzüchtet.

Zwischen der Gründung des Kreisverbands Ortenau der Rassegeflügelzüchter im Jahre 1909 bis zur Wiedergründung im Jahre 1949 fehlen fast alle Unterlagen aus den Kreisverbandsaktivitäten. Diese gingen weitgehend in den Kriegsjahren verloren, sodass die Wiedergründung im Jahre 1949 eher als ein Aufleben des Kreisverbandes zu sehen ist. Dennoch gehen aus Unterlagen des KLZV Kürzell hervor, dass im Jahre 1936 bei einer Kreisschau im Gasthaus Grüner Wald in Kehl-Sundheim Ferdinand Karotsch auf 0,1 Schildmövchen gelb und auf 1,2 Federfüssige Zwerg porzellanfarbig, jeweils ein SgE errang. Weitere Aufzeichnungen berichten, dass 1938 und 1943 eine Kreisgeflügelschau im „Karottenhaus“ in Lahr stattfand. Bei der 5. Landesfachgruppen Geflügelschau vom 24. bis 26. Dezember 1938 in Mannheim, in den städtischen Rhein-Neckar-Hallen, waren Züchter aus dem Ortenaukreis sehr erfolgreich.

Aktivitäten nach der Wiedergründung des KV Ortenau der Rassegeflügelzüchter



Im Jahre 1949 erfolgt in *G. Wurth* Offenburg im Gasthaus „Römischer Kaiser“ die schon erwähnte Wiedergründung des Verbandes unter dem Namen Kreisverband Offenburg. Erster Verbandsvorsitzender wird Engelbert Heck aus Offenburg. Zweiter Vorsitzender Gottlieb Wurth aus Lahr. Folgende Kreisvereine nahmen an der Gründungsversammlung teil: Appenweiler, Gengenbach, Goldscheuer, Kehl, Lahr, Offenburg und Rheinbischofsheim. Es fehlte der Verein Kürzell. Die nächste Kreisverbandsschau wurde in Lahr am 1. u. 2. Januar 1949 im „Pädagogium“ durchgeführt. In den Jahren ab 1950 bemühten sich besonders die Vereine Lahr, Offenburg und Kehl um eine aktive Zuchtarbeit. 1950 und 1951 fanden in Offenburg noch eigenständige Landesverbandsschauen von Südbaden statt. Nach dem Zusammenschluss der Landesverbände Süd- und Nordbadens im Jahr 1951 fanden unter Leitung von Engelbert Heck 1953, 1954 und 1958 gesamtbadische Landesschauen in Offenburg statt. 1959 stirbt Engelbert Heck.



GZV Lahr

Die bereits angenommene Landesschau 1959 wird von seinem Nachfolger Paul Obermayer durchgeführt. Der Rassegeflügelzuchtverein Lahr gehörte bis zum Jahre 1950 zum Kreisverband Freiburg. Im Jahre 1951 gliedert er sich dem KV Ortenau an.



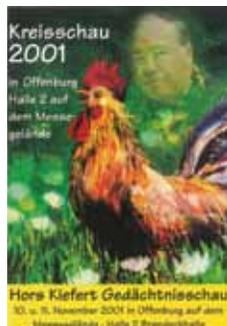
Katalogtitel einer Lokalschau mit Straßburg-Neuhof

1955 hatte der KV Ortenau 19 Vereine. 1959 waren es 20 Vereine. Der 1953 gegründete RGZV Oberkirch zeigte sich in diesen Jahren als einer der aktivsten. Dieser zeichnete sich nicht nur durch aktive Geflügelzucht aus,

sondern machte auch die ersten Schritte zur Verbrüderung mit den elsässischen Vereinen Straßburg-Neuhof-Neudorf-Stockfeld in diesen Jahren.

Bei der außerordentlichen Versammlung am 5. Juli 1959 im Gasthaus „Hanauer Hof“ in Offenburg werden die Zuchtfreunde Gottlieb Wurth und Brennemann, beide aus Lahr sowie Zuchtfreund Marbach aus Offenburg zu badischen Ehrenmeistern ernannt. Im Jahre 1962 zählte der KV schon 24 Ortsvereine.

Ein Höhepunkt der Aktivitäten des Kreisverbands waren, und sind es bis heute, die alljährlichen KV-Schauen, welche abwechselnd von den Ortsvereinen durchgeführt werden. Von den 50er bis zu den 70er-Jahren finden die Kreisverbandschauen in den Orten Goldscheuer,



Kehl, Kippenheim, Ettenheim, Lahr, Berghaupten, Oberkirch, Bohlsbach, Gengenbach und Offenburg statt. Ab Ende der 70er-Jahre sind viele Hallen für die bereits auf über 1000 Tiere angewachsenen KV-Schauen zu klein und so verlagern sich diese nach Oberkirch, Gengenbach, Lahr und Kippenheim. Auch Kehl kann sich 1986 nochmals in der Sporthalle in Auenheim mit der Kreisschau hervortun, angeschlossen ist hier die Jubiläumsschau „100 Jahre Sundheimer Huhn“. Der Geflügelzuchtverein Lahr und Umgebung war Ausrichter der Kreisschauen 1978, 1983, 1988 und 1995. Außerdem fanden in dieser Zeit zwei Landesjugendschauen 1986 und 1991 in der Großmarkthalle in Lahr statt.

Der Kreisverband Ortenau als aktives Mitglied im Landesverband richtete 1964 in Offenburg und 1966 in Oberkirch die Landesverbandstagungen aus. 1979 und 1983 war Gengenbach Ausrichter dieser Tagungen. Der Kreisverband Ortenau richtete 1985 und 1988 im Messepark der Oberrheinhallen in Offenburg die jeweilige badische Taubenschau aus. 1987 ist der Ortenauer KV-Schau die Sonderschau der schwarz gescheckten Italiener angeschlossen und 1989 die Sonderschau der Niederländer Hochflieger. Im Jahre 1993 wird parallel zur KV-Schau in der Brandeckhalle die 34. Sonderschau der Deutschen Bantamzüchter in der nebenstehenden Kniebischhalle ausgerichtet. Der Rassegeflügelzuchtverein Oberkirch war mehrmals Ausrichter der Som-

mertagungen der französischen Kröpfertauben und der deutschen Lachshuhnzüchter in Oberkirch. Die immer größer werdenden Probleme, geeignete und finanzierbare Ausstellungsräume zu finden, ließen die Aktivitäten überregionaler Schauen im Ortenaukreis stark sinken. Nur noch einmal wurde im Jahre 1999 die Landesgeflügelschau in den Oberrheinhallen in Offenburg durchgeführt. Ansonsten beschränkte man sich weitgehend auf die KV-Schauen. Da die Aufwärtsentwicklung in der Geflügel- und Kaninchenzucht längst rückläufig war, wurden immer wieder gemeinsame Schauen ins Gespräch gebracht. Ich erinnere mich noch sehr genau, als bei einer Lokalschau in Lahr in der Großmarkthalle ein verdienter Züchter und ehemaliger Kreisvorsitzender aus dem KV Kehl sagte: „Was wäre es doch schön, wenn Kaninchen und Geflügel gemeinsam eine Kreisschau machen würden.“ Ich fragte daraufhin den Zuchtfreund, wie so was aussehen könnte bei den Hallenproblemen, die gegenwärtig waren. Darauf bekam ich zur Antwort: „Nun so ca. 300 Kaninchen und ca. 100 Geflügel könnte man sicher überall ausstellen. Das Geflügel wäre ein schöner Farbtupfer bei den Ausstellungen.“ Daraufhin antwortete ich dem lieben Zuchtfreund: „Genau mit dieser Einstellung kann das nicht funktionieren. Das Geflügel ja, aber nur als Farbtupfer und mit begrenzter Tierzahl ist eine Einschränkung, welche von den Geflügelzüchtern nicht akzeptiert werden kann.“ Verdutzt schaute mich dieser

Zuchtfreund an und das Thema war vorerst vergessen.

Trotzdem trafen sich im Jahr 2002 Richard Hettig, Kreisvorsitzender des Kreisverbands Kehl der Kaninchenzüchter, Roland Müll, Kreisvorsitzender der Kaninchenzüchter Offenburg, Vorsitzender Willi Todemann vom Kreisverband Lahr der Kaninchenzüchter und Umberto Pericolini, Kreisvorsitzender der Rassegeflügelzüchter Ortenau in der Großmarkthalle in Lahr. Dabei einigte man sich auf die erste gemeinsame Ausstellung der Geflügel- und Kaninchenzüchter der vier Verbände in Offenburg.

Federführend war bei dieser Schau der Vorsitzende des KV Offenburg der Kaninchenzüchter. Diese Federführung sollte im jährlichen Wechsel mit den Geflügelzüchtern stattfinden.

2003 die erste gemeinsame Ausstellung in Offenburg.

Die Schau selbst kann als gelungen bezeichnet werden. Eine gute Mischung von Rassegeflügel und Rassekaninchen zeigten sich dem Besucher. In 2 Hallen der Oberrheinmesse GmbH wurden die Tiere präsentiert. Bei dieser Ausstellung hatte jeder KV seine eigene Ausstellerabrechnung innerhalb der Gesamtschauabrechnung. Jedoch waren, je nach Kreisverband, unterschiedliche Bestimmungen und Kosten aus den bisherigen Regelungen für die Abrechnung mit unterschiedlichen Kosten verrechnet worden.

Dies hatte zur Folge, dass der Kreisverband Lahr der Kaninchenzüchter mit seinen Vereinen sich gegen eine weitere gemeinsame Ausstellung aussprach und in der Folge bis heute eigene Kreisschauen wieder ausrichtete. Die Kreisverbände Kehl und Offenburg der Kaninchenzüchter wollten weiterhin diese gemeinsame Ausstellung mit den Geflügelzüchtern. Dabei waren in der Terminabsprache erhebliche Differenzen aufgetreten. War man noch, bei der Besprechung in Lahr, sich darüber einig, dass diese gemeinsame Schau nicht mit einer Großschau wie z. B. Nationale oder Bundesschau der Kaninchen- oder der Geflügelzüchter zusammenfallen darf, so wurde der Termin für das Jahr 2004 auf das 4. Wochenende im November unter erheblicher Diskussion bei einer Vorstandssitzung in Bohlsbach vorgeschlagen und man war sich einig, die Sonderschau des Kingclub Süd mit anzuschließen. Doch bei der Jahreshauptversammlung im Frühjahr 2004, als dieser Termin von der Mitgliederversammlung bestätigt werden sollte, hatte der damalige Zuchtfreund Erwin Knosp den Einwand erbracht, dass nicht wie seit Jahren üblich durch die Abstimmungen der anwesenden Züchter abgestimmt werden darf, sondern nur eine Abstimmung der Delegierten mit den entsprechenden Stimmen laut Satzung zulässig sei.

Obwohl ich nun schon seit 1984 in der Kreisvorstandschaft tätig war und in diesen vielen Jahren die anwesenden Mitglieder abgestimmt

hatten, musste ich zugeben, dass die bei einer Vorstandschaft abgestimmte Änderung, wonach die anwesenden Züchter Stimmrecht haben, nicht in der Satzung geändert wurde und demnach nach der Satzung bisher nicht korrekt abgestimmt worden ist. Hier sei zu vermerken, dass bei der erweiterten Kreisversammlung vom 26. August 1993 im Protokoll festgehalten worden ist: „Dass laut Beschluss der Vorstandschaft ab dem Jahre 1995 die anwesenden Mitglieder Stimmrecht haben“. Jetzt aber wurden nach Mitgliederstärke der Vereine, wie es in der Satzung stand, die Stimmen vergeben und neu abgestimmt, was bedeutete, dass die Mehrheit der gemischten Vereine mit ihren Kaninchenzüchtern den Geflügelzüchtern deutlich überlegen waren und eine Abstimmung zugunsten der Rassegeflügelzüchter nicht mehr möglich war. – Der Termin wurde verschoben auf das erste Wochenende im Dezember, obwohl dort in Leipzig die VDT Schau und die Nationale Geflügelschau stattfanden und somit einige gute Zuchtfreunde der Rassegeflügelzüchter auf der Kreisschau fehlten. Auch die schon angenommene Sonderschau des Kingclub Süd musste wieder abgesagt werden, da dieser Termin auch für Kingclub-Züchter nicht akzeptabel war. Alle guten Vorsätze, die noch in Lahr zur ersten gemeinsamen Schau führten, waren plötzlich nicht mehr gültig. So entschloss ich mich als Vorsitzender des Kreisverbands Ortenau der Rassegeflügelzüchter, die bei der vorangegangenen Wahl noch 4 nicht

besetzten Posten in der Vorstanderschaft bei einer außergewöhnlichen Hauptversammlung, die 6 Wochen später stattfand, nachzuwählen. Ich bat dabei die Vereine, sich darum zu bemühen, entsprechende Zuchtfreunde zu stellen. Die Situation im Kreisverband war gespannt und es kam, wie es kommen musste. Bei der außerordentlichen Hauptversammlung wurden diese Posten nicht besetzt. Daraufhin stellte ich meine Position als 1. Vorsitzender zur Verfügung und trat von meinem Amt zurück; ebenso der 2. Vorsitzende Rudi Hummel. Es wurde die Versammlung vorzeitig beendet.

Kreisvorsitzender gesucht

Die Suche nach einem Kreisvorsitzenden war nun das Thema in den Vereinen. Aus dem Verein Bühl erklärte sich der Züchter Heinrich Becker bereit, den Vorsitz zu übernehmen. Bei der folgenden außerordentlichen Mitgliederversammlung wurde Heinrich Becker mit 39 zu 37 Gegenstimmen zum 1. Vorsitzenden gewählt. Auf meine Ablehnung, als Kreisjugendleiter wieder tätig zu sein, erntete ich damals böse Worte und Beschimpfungen. Doch bat ich um Verständnis für meine Haltung.

Zeitgemäße Veränderungen und deren Probleme

In vielen Vereinen konnte man feststellen, dass der Altersdurchschnitt immer höher wurde. Die Jugendlichen in den Vereinen wurden immer weniger und auch tragende Säulen

immer älter. Die Jugendarbeit in vielen Vereinen bestand meist nur auf dem Papier, war jedoch kaum wirklich aktiv. Auch wurde oft versäumt, die elektronischen Möglichkeiten, mit denen man den einen oder anderen Jugendlichen motivieren hätte können, in den Prozess der verwaltenden Mitarbeit zu locken. Dabei hätten durchaus auch Nichtzüchter den Verein tatkräftig unterstützen können. Stattdessen wurden immer wieder Sprüche von Vorstandsmitgliedern laut wie z. B.: „Das brauchen wir nicht!“ oder „Wenn ich einen Computer anschaffen muss, dann höre ich auf, mit diesem Zeug fange ich nicht an ...“ Somit war der Anfang und die Nutzung des Computers als Hilfe bei der Organisation wenig erwünscht, obwohl damit das eine oder andere Mitglied sich mit diesen Leistungen im Verein einbringen hätte können. Auch bei der Jugend, die sich heute schon von klein auf mit den Computern beschäftigt, wäre man auf offenere Ohren gestoßen. So ist es nicht verwunderlich, dass zeitgemäße Veränderungen und deren Probleme für fast alle Vereine heute vorhanden sind.

Die Städte Lahr, Kehl und Offenburg hatten seither jeweils einen eigenen Kreisverband der Kaninchenzüchter. Diese wie die Geflügelzüchter erbrachten großartige Leistungen bis in die Landesverbandsorganisation. Doch die gesellschaftliche Entwicklung und die medialen Veränderungen machten wie schon erwähnt beiden Verbänden erhebliche Probleme. Und

so kam es, dass die Kreisverbände Kehl und Offenburg der Kaninchenzüchter einen Zusammenschluss mit dem Kreisverband Ortenau der Rassegeflügelzüchter anstrebten. Mit dem Kreisvorsitzenden der Rassegeflügelzüchter Heinrich Becker wurden von den Kaninchenverbänden im Jahre 2008 Gespräche über einen Zusammenschluss der beiden Kaninchenkreisverbände mit dem Kreisverband Ortenau der Rassegeflügelzüchter geführt. Dies teilte Heinrich Becker erstmals bei der Herbstversammlung in Bohlsbach den Vereinen mit. Die Fusion sei für das kommende Jahr geplant. Bei dieser Versammlung durften die Vereine sich kurz zu diesem Thema äußern. Da dieses Vorhaben für die anwesenden Vereine überraschend kam, waren es auch nur wenige, die dazu Stellung nahmen. Der Geflügelzuchtverein Lahr, vertreten durch meine Person als 1. Vorsitzender, brachte seine Einwände und Bedenken zum Ausdruck, wobei ich bemerkte, dass es zuvor Versammlungen geben sollte, bei denen zu besprechen sei, wie so eine Fusion funktionieren könne. Die meisten der anwesenden Ortsvereine kamen aus dem KV Kehl und Offenburg der Kaninchenverbände. Es wurde dann ohne jegliche Vorgespräche darüber abgestimmt, ob man dieses Vorhaben weiter verfolgen sollte. Da die Mehrheit der anwesenden Vereine aus den KV Kehl und Offenburg waren und diese in der Mehrheit aus Kaninchenzüchtern bestanden, war es logisch, dass die Abstimmung für das Vorhaben ausfiel; denn was kön-

nen die Geflügelzüchter mit ihren Stimmen ausrichten, bei nur zwei reinen Geflügelzuchtvereinen gegen 19 gemischte, hauptsächlich aus Kaninchenzüchtern bestehenden Ortsvereinen. Heinrich Becker, (Vorsitzender der Rassegeflügelzüchter), bemerkte danach, es sei jedem Verein, dem dies nicht passt, freigestellt, einen anderen Verband zu suchen. Gespräche mit den Vereinen der Geflügelzüchter wurden keine weiteren geführt, obwohl Heinrich Becker die Interessen der Geflügelzüchter vorrangig als 1. Vorsitzender des Kreisverbands Ortenau der Rassegeflügelzüchter zu vertreten hatte. Die nächste Versammlung war dann die

Jahreshauptversammlung des Kreisverbands Ortenau der Rassegeflügelzüchter am 24. Mai 2009 in Berghaupten.

Eine Auflösung mit Fragezeichen

Unter Heinrich Becker wurde am 24. Mai 2009 in Berghaupten bei der Jahreshauptversammlung des Kreisverbands Ortenau der Rassegeflügelzüchter e. V. unter Punkt 10 der Tagesordnung einer Satzungsänderung wie folgt zugestimmt:

Das Vermögen des Kreisverbands Ortenau der Rassegeflügelzüchter geht bei einer Auflösung nicht wie in der Satzung bisher festgeschrieben, an den Landesverband Baden der Rassegeflügelzüchter zum Zwecke der Rassegeflügelzucht, sondern bleibt auf einem Konto, bis ein neuer Kreisverband Ortenau der Kleintier-

züchter gegründet wird und geht dann in diesen über.

Weiter wurde unter Punkt 15 der Tagesordnung der Kreisverband Ortenau der Rassegeflügelzüchter aufgelöst.

Zu dieser Auflösung, die zum Zwecke einer Fusion mit den Kaninchenverbänden Offenburg und Kehl gemacht wurde, gingen keine Versammlungen und Besprechungen, wie es weitergehen sollte, voraus. Auch wurde eine, laut Satzung notwendige, spezielle Auflösungsversammlung nicht einberufen. Ein Auflösungsprotokoll wurde den ausgeschiedenen Vereinen bis heute keines zugestellt. Die Löschung beim Vereinsregister in Offenburg ist bis Ende April 2011 nicht erfolgt.

Sofortige Wiedergründung

Am 16. Juni 2009 haben sich die Verantwortlichen aus den Vereinen Lahr, Schwanau, Freistett, Kippenheim, Mahlberg und Ettenheim im Gasthaus Dammenmühle in Lahr getroffen, um die Gemeinschaft der Rassegeflügelzüchter weiter in einem Verband fortzuführen. Bei der Namensfindung wurde zunächst berücksichtigt, dass bei einem Zusammenschluss der Kaninchen- und der Geflügelzüchter auch in unserem Verband schon jetzt ein gemeinsamer Namen gegeben wird. Es wurde der Kreisverband Ortenau der Kleintierzüchter gegründet. Dieser sollte sogleich auch beim Amtsgericht Lahr eingetragen werden. Durch

Rechtsanwalt Bugger wurde jedoch ein Schreiben beim Amtsgericht Lahr eingereicht, in dem gegen diese Eintragung mit dem Namen Vorbehalte erbracht wurden. Dieser Name sei den fusionierenden und aufgelösten Verbänden der Kaninchenzüchter Offenburg und Kehl, sowie dem aufgelösten Kreisverband Ortenau der Rassegeflügelzüchter vorbehalten. Ein Schreiben des Amtsgerichts Lahr bemerkte außerdem, dass wir nach den bestehenden Gesetzen 7 Vereine sein müssen, um einen Kreisverband zu gründen. Dazu sei bemerkt, dass in der Satzung des Landesverbandes ausreichend ist, wenn sich mindestens 5 Vereine zu einem Verband zusammenfinden. Doch wollte man sich auch nach dem Gesetz richtig einordnen, um die Gemeinnützigkeit zu erhalten und hatte deshalb den KLZV Rust gebeten, dem Verband beizutreten. Dieser war damit einverstanden und gesellte sich als 7. Verein dazu. Nun war das Problem der Namensgebung inzwischen auch beim Landesverband im Gespräch. Da unser neu gegründeter Verband als erster beim Landesverband schriftlich die Aufnahme beantragte und mit ca. 160 Mitgliedern eine starke Züchtermgemeinschaft stellte, versprach der Landesvorsitzende Hermann Lenz, den Antrag bei der Hauptversammlung zu befürworten. Die vom Landesverband inzwischen vorgeschlagene und schon in den Fachschriften abgedruckte Namensnennung mit dem bisherigen Namen „Kreisverband Ortenau der Rassegeflügelzüchter“ wurde akzeptiert.

Danach hat der von den 7 Vereinen gegründete Verband weiterhin den Namen Kreisverband Ortenau der Rassegeflügelzüchter. Die restlichen 13 Vereine aus dem ehemaligen Kreisverband Ortenau bilden zusammen mit den Kaninchenvereinen aus dem Kreisverband Offenburg und Kehl den Kreisverband Ortenau der Kleintierzüchter. Zuvor hatten sich die aufgeteilten Vereine aus dem ehemaligen Kreisverband Ortenau der Rassegeflügelzüchter auf eine anteilmäßige Aufteilung des „aufgelösten Kreisverbands Ortenau der Rassegeflügelzüchter“ von 7/20 für den neuen Kreisverband Ortenau der Rassegeflügelzüchter geeinigt. Jedoch konnte sich der neue Kreisverband bis dato nicht beim Amtsgericht eintragen lassen, da der gleichlautende Name vom alten Verband noch in Offenburg eingetragen ist.

Kreisschau 2009 in Ottenheim

Die Ereignisse überschlugen sich.



Blick in die Kreisschau 2009 in Ottenheim. Foto Heide Fössel (Zeitung)

Am 24. Mai wurde der Verband aufgelöst, am 16. Juni haben sich die Vereine der Rassegeflügelzüchter wieder gegründet und im November 2009 eine Kreisgeflügelschau mit der Jubiläumsschau „60 Jahre Rassegeflügelzuchtverein Schwanau“ in Ottenheim ausgerichtet. Somit war für die Züchter die Ausstellung nicht ausgefallen und mit über 300 Tieren eine den Umständen entsprechend gut bestückte Geflügelschau durchgeführt worden. Ausrichter war der RGZ Schwanau.

Seit der Wiedergründung 2009 ist Umberto Pericolini 1. Vorsitzender im Kreisverband Ortenau der Rassegeflügelzüchter. Zur obersten Aufgabe zählt die Erhaltung und Förderung der Rassegeflügelzucht im Kreisverband Ortenau. Ebenso die Förderung der Jugend und der Kameradschaft in den Mitgliedsvereinen. Möge das züchterische Geschehen wieder in den Vordergrund der Aktivitäten des Verbandes finden.

Die Jugendarbeit im Ortenaukreis

Eine aktive Jugendarbeit brachten die Kreisjugendleiter Deyle, Offenburg; Karl Müll, Kehl; Anton Mehlem, Gegenbach; Ludwig Kunz, Schwanau und Umberto Pericolini auf den Weg. Unter Zuchtfreund Anton Mehlem findet 1964 eine Landesjugendschau in Offenburg statt. Ich selbst

war Ausstellungsleiter 1986 und 1991 von Landesjugendschauen in Lahr. Ebenso organisierte ich damals die Landesjugendtreffen 1987 und 1992 in Lahr.

Als ich im Jahre 1985 eine eigene Kreisjugendkasse gründen wollte, wurde mir bei einer Kreisvorstandssitzung vom damaligen 1. Vorsitzenden Werner Kiefer in Gengenbach

steht, zurecht kommen. Es war eine Herausforderung, die ich annahm. Sogleich besprach ich mich mit den Vereinsjugendleitern aus den Vereinen. Wir beschlossen, um Geld zu erwirtschaften, dass wir in Lahr am Straßenfest einen Werbestand aufstellen und mit dem Verkauf von gekochten Eiern und Waffeln etwas für die Kreisjugendkasse tun. Dazu benötigten wir eine Bude, damit

wir bei schlechtem Wetter geschützt sind. Diese wurde unter großer Mithilfe von Züchtern und Gönnern erstellt. So wurde beim Lahrer Stadtfest 1986 das erste selbst verdiente Geld für die Kreisjugendkasse erwirtschaftet. Die im Herbst folgende Landesjugendschau, welche mit dem Lahrer Geflügelzuchtverein durchgeführt wurde,



Blick in die gut besuchte Landesjugendschau 1986 in Lahr/Großmarkth. dies nur unter Bedingung zugestanden. In den vorangegangenen Jugendschauen wurden die Preisrichter und die Preise aus der Kreiskasse bezahlt. Denn der Jugendbeitrag von den Vereinen reichte nicht aus,

brachte weiter einen hohen Geldbetrag in die Jugendkasse. Mit großem Staunen lauschte man dem Jugendkassenbericht bei den Jahreshauptversammlungen im Kreisverband. Jetzt konnte ich mit den Jugendlichen aus den Vereinen und den verantwortlichen Jugendleitern die Zeltlager und Hüttenaufenthalte der Jugend organisieren. Wir erlebten mit der Jugendgruppe des Kreisverbandes viele schöne Stunden. Die dadurch entstandenen Kontakte zu neuen Zuchtfreunden brachten Freundschaften, die noch heute halten. Mit großem Eifer wurde auch Öffentlichkeitsarbeit betrieben. Die zunächst eigenständigen

um diese Kosten zu bezahlen. Da ich nun aber eine eigene Jugendkasse gründen wollte, musste ich mit den Beiträgen aus den Vereinen, für die Preise und was bei den Jugendschauen an Kosten ent-



Josef Deger 1987 (LVJ) bei der Preisvergabe



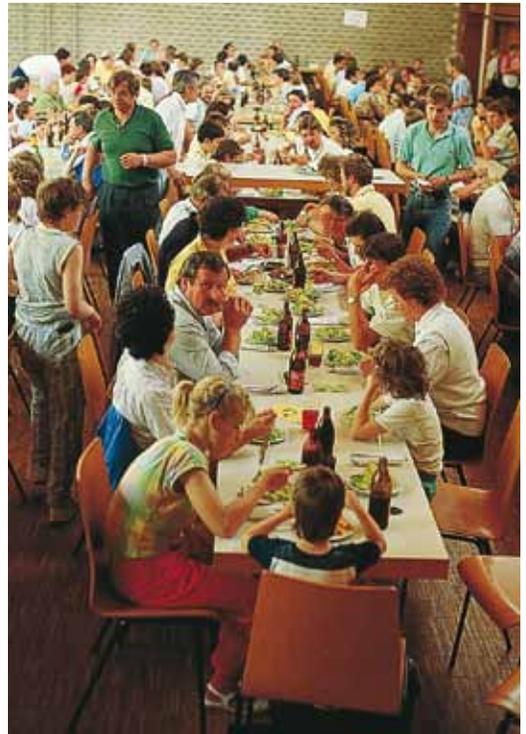
Busfahrt mit der Jugendgruppe des KV Ortenau 1985 nach Neunkirchen

Kreis- und die Landesjugendschauen wurden so nach und nach mit den Verbandsschauen gemeinsam ausgerichtet. Trotzdem konnten die Jugendschauen sich immer wieder hervorheben. So hatte 1997 bei der Kreisschau in Offenburg die Jugend ihre ausgestellten Tiere in einer parkähnlichen Anlage dargestellt. Einen gelungenen Werbeeffect erzielten die Ortenauer Rassegeflügelzüchter bei der nun schon seit vielen Jahren angeschlossenen Heimtierschau bei der Frühjahrmesse in Offenburg. Hier fand sich die Möglichkeit, der breiten Bevölkerung unser Hobby näherzubringen. Sei es durch die ausgestellten Tiere der Kleintierzucht oder auch durch Schaubrüter, in denen an den Ausstellungstagen Küken aus den Eiern schlüpften. Dabei konnten so manche überraschende Erfahrungen gemacht werden. So z. B. als eine Besucherin vor dem Brutapparat mehrere Stunden wartete, bis ein Küken schlüpfte und dann mich staunend fragte:

„Wieviel Stunden dauert es denn, bis aus einem Ei ein Küken gebrütet wird?“

Ich selbst war damals sehr überrascht, dass ein erwachsener Mensch (Die Frau war etwa Mitte 30) glaubte, dass aus eingelegten Bruteiern nach ein paar Stunden schon ein Küken schlüpfen würde. Hier wurde mir klar, wie wichtig die Aufklärungen über unsere Rassegeflügelzucht für den Bürger ist. Auf vielen weiteren

Veranstaltungen wird seither über Infotafeln oder Bilddokumentationen Wissenswertes aus der Geflügelzucht für den Besucher dargestellt.



Ortenauer Züchter beim LVJ-Treffen 1985

Auch im Landesverband Baden war die Jugendgruppe des Kreisverbands

Ortenau der Rassegeflügelzüchter aktiv. So wurde 1994 z. B. bei der Jubiläumsschau in Mannheim die Darstellung der 24 Kreisverbände im Landesverband von der Idee und der Ausführung stark unter meiner Leitung mit der Jugend geprägt. Dabei hatte sich die Jugendgruppe des Kreisverbands auf Tafeln und Plakaten hervorragend präsentiert. Diese Darstellung wurde auch vom Bundesverband zwei Jahre später für die Landesverbände bei der Bundesjugendschau übernommen. Dabei stellte sich die Jugendgruppe des LV Baden als goldenes Ei im BDRG dar.

Verdiente Züchter aus dem Kreisverband Ortenau der Rassegeflügelzüchter.

Bestimmt fehlen aus den Gründungs- und Kriegsjahren viele Namen von Personen, über die es wichtig wäre zu berichten. Jedoch kann man nur aus dem Geschriebenen dieser Jahre die Personen nennen, die darin festgehalten wurden. Eine davon war Gottlieb Wurth aus Lahr. Er war fast 37 Jahre Vorsitzender im GZV Lahr und auch im Kreisverband tätig. Die Zuchtfreunde Anton Mehlem und Erich Seiler hatten auch großen Anteil an den Geschicken der Rassegeflügelzucht im Kreisverband. Dies war aus den Protokollen der vergangenen Jahre ersichtlich.

Jedoch ist es mir eine Freude von den Züchterpersonen zu erzählen, die meine züchterischen Jahre mitprägten und von denen ich auch einiges

lernen konnte. Preisrichter Ludwig Häußler aus Offenburg-Bühl war für die Gruppen A bis D zugelassen, d. h. für Wasser- und Großgeflügel sowie sämtliche Hühner- und Zwerghuhnrasen. Er verrichtete wertvolle Arbeit in den Vereinen der Ortenau und war darüber hinaus auch in anderen Verbänden ein geschätzter Preisrichter. Im Jahre 1985 feierte er mit seinem Verein eindrucksvoll das 75-jährige Bestehen des KLZV Offenburg-Bühl. Umso überraschender verstarb er im Jahre 1986.



Leo Bohn

Schon ein Jahr später musste der Kreisverband Ortenau von einem weiteren profilierten Züchter und Organisator Abschied nehmen. Leo Bohn, 1. Vorsitzender des KLZV Kehl und langjähriger Kreis-

zuchtwart schloss 1987 für immer die Augen. Leo Bohn war der erste Vereinsvorsitzende, der mit dem Bau einer Gemeinschaftszuchtanlage und Vereinsheim begann. Leider konnte er die Vollendung seines Werkes nicht mehr erleben.



Werner Kiefer

Nach 17-jähriger Amtszeit als 1. Kreisvorsitzender verstarbt im Janu-



Horst Kiefer

ar 1989 Zucht-
freund Werner
Kiefer aus Gen-
genbach. Sein
Nachfolger wird
Horst Kiefer aus
Freistett. Dieser
war von 1989 bis
2000 1. Kreis-
vorsitzender des

Kreisverbands
Ortenau der Rassegeflügelzüchter.
Mit den Zuchtfreunden Walter Kiese-
le aus Schwanau, Egon Eisenbeis
aus Kehl, Heiner Becker aus Frei-
stett, Horst Kiefer aus Freistett und
Gerhard Schmitt aus Schwanau sind
nach dem Tod von Ludwig Häußler
noch weitere 5 Preisrichter aus dem
Ortenaukreis tätig. Aus gesundheitli-
chen Gründen beendet Zuchtfreund
Kiesele seine Preisrichtertätigkeit im
Jahr 1988 und Zuchtfreund Horst
Kiefer verstarb überraschend schon
im Jahr 2001.

Im Landesvorstand tätige Mitglieder des KV Ortenau

Horst Kiefer
1987 - 1994 Pressewart ab
1994 - 1997 2. Schriftführer
1997 - 2000 1. Schriftführer

Heinrich Becker
1997 - ??? 2. Landesvorsitzender

Umberto Pericolini
1985 - heute in der Landesjugend-
arbeit tätig
1993 - 2006, 2008 - heute Kassierer

Mario Pericolini
2006 - 2008 LV-Jugendkassierer.

Die bisherigen Vorstände im Kreisverband Ortenau der Rassegeflügelzüchter

Johann Wandres, Kehl	- 1924
Engelbert Heck, Offbg.	1949-1959
Paul Obermayer, Offbg.	1959-1961
Erich Seiler, Oberkirch	1961-1968
Ant. Mehlem, Gengenb.	1968-1972
Wern. Kiefer, Gengenb.	1972-1989
Horst Kiefer, Freistett	1989-2000
Umberto Pericolini, Lahr	2000-2004
Heinrich Becker, Freistett	2004-2009

Ehrenmitglieder im Kreisverband

Herausragende Züchterpersönlich-
keiten wurden ab 1987 zu Ehrenmit-
gliedern im Kreisverband Ortenau
ernannt. Es waren dies:

August Anselment, Berghaupten
Arthur Burth, Oberkirch †
Fischer Gisela, Offenburg
Gerhard Birner, Oberkirch
Gottfried Geppert, Gengenbach †
Werner Kempf, Freistett-Kehl †
Waldemar Kern, Ettenheim †
Franz Meisinger, Gengenbach †
Karl Müll, Kehl
Erwin Moster, Kehl †
Karl Möglich, Erlach †

Nach der Teilung
des Kreisverbands
in die bestehen-
den 2 Kreisverbän-
de der Ortenau,
wurde der Zucht-
freund Horst Mau-
rer aus Schwanau
2010 zum Ehren-
mitglied ernannt.



Horst Maurer

Leider verstarb er schon im Herbst 2010. Zuletzt war er Mitglied im Geflügelzuchtverein Lahr und Umgebung sowie in KLZV Querbach.

Am 14. Mai 2011 zu Ehrenmitgliedern ernannt die Zuchtfreunde

Erhard Leppert, Schwanau
Ludwig Kunz, Schwanau
Franz Ibig, Ettenheim



Kreisverbandsschauen, soweit die Unterlagen es belegen

- 1954 in Kürzell
- 1961 in Oberkirch
- 1977 in Friesenheim
- 1978 in Lahr
- 1979 (Ort fehlt)
- 1980 in Oberkirch
- 1981 (Ort fehlt)
- 1981 KVJugends. in Ottenheim
- 1982 in Kippenheim
- 1983 in Lahr
- 1984 in Gengenbach
- 1985 in Oberkirch
- 1986 in Auenheim
- 1987 in Offenburg
- 1987 KV Jugends. Gengenbach
- 1988 in Lahr
- 1988 KV Jugends. in Kehl
- 1989 in Oberkirch
- 1989 KV Jugends. in Lahr
- 1990 in Offenburg

- 1990 KV Jugend. Goldscheuer
- 1991 in Offenburg
- 1992 in Offenburg
- 1993 in Offenburg
- 1993 KV Jugends. in Kork
- 1994 Geflügel in Ettenheim
- 1994 Tauben in Freistett
- 1994 KV Jugends. Appenweier
- 1995 in Lahr
- 1996 in Offenburg
- 1997 in Offenburg
- 1997 KV-Jugends. in Schwanau
- 1998 in Offenburg
- 1999 in Lahr
- 2000 in Berghaupten
- 2001 in Offenburg
- 2002 in Offenburg
- 2003 in Offenburg
- 2004 in Offenburg
- 2005 nur Tauben in Offenburg
- 2006 in Offenburg
- 2007 in Offenburg
- 2008 in Offenburg
- 2009 in Schwanau
- 2010 Jubiläumssch. in Freistett

Ortsvereine im Jahr 2011 im Kreisverband Ortenau der Rassegeflügelzüchter

KLZV Ettenheim

Der Kleintierzuchtverein Ettenheim wurde im Jahre 1938 gegründet.

Die Vorsitzenden des Vereins

- 1938 - 1939 alle gemeinsam
- 1940 - 1945 Georg Weckfort
- 1949 - 1954 Max Friedrich

(da Friedrich 1953 und 1954 krank



oben: 3 Jungzüchter mit Jugendleiter Franz Ibig (rechts) und Vorstandsmitglieder

unten: Erfolgreiche Züchter des KLZV Ettenheim 1985



war, wurde der Verein von Bruno Klein geführt)

- 1954 - 1977 Bruno Klein
- 1978 - 1988 Karl Kopf
- 1988 - 1991 Waldemar Kern kom.
- 1992 - heute Klaus Exner

Seit 1956 hat der Verein eine Jugendgruppe. Diese wurde vom damaligen Vorsitzenden Bruno Klein gegründet. Seit dem Jahre 1975 ist Franz Ibig Jugendleiter im KLZV Ettenheim. Viele Aktivitäten mit der Jugend hat Franz Ibig in der Rassegeflügelzucht mit gestaltet und ist noch heute aktiv, dabei leistet er sowohl im Kreisverband als auch auf Landesebene große Dienste.



Karl Kopf gratuliert Franz Ibig für seine Erfolge

Bild unten: Ettenheimer Mitglieder bei geselliger Runde um 1985.



Ettenheimer Bildgalerie



Geflügelzuchtverein Lahr und Umgebung gegr. 1903

Soweit die Unterlagen es belegen, wurde der GZV Lahr und Umgebung am 11.11.1903 gegründet. Robert Kaiser war einer der Gründer, damals wohnhaft in der Friedrichstraße 57 in Lahr, verstorben am 19.09.1945. Von 1903 bis zu seinem Tode im Jahr 1924 leitete Gründungsmitglied Karl Watter die Geschicke des Vereins. Danach übernahm Buchdruckereibesitzer Kornmann die Führung und ab dem Jahre 1930 war Gottlieb Wurth 1. Vorsitzender im Geflügelzuchtverein Lahr.

Auch Otto Sturm war einer der Gründungsmitglieder vom 11.11.1903. Wie viele der damaligen Mitglieder wurde auch er ein Opfer des 2. Weltkrieges und verstarb schon früh am 20.12.1935.

Nach anfänglichem Wachstum des Vereins zerbrach der Krieg die hohen züchterischen Leistungen des GZV Lahr, weshalb auch viele Unterlagen des Vereins verloren gingen. Ein Protokoll aus den Jahren 1937 bis 1943 gibt Einblick in die Vereinsaktivitäten von damals.

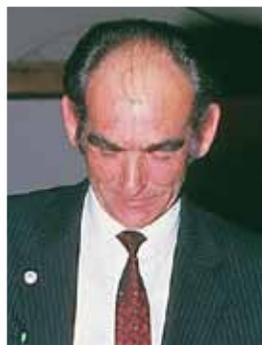


Der 1887 geborene Gottlieb Wurth trat am 01.04.1920 dem Verein bei. Viele Kriegsjahre leitete er den Verein durch Höhen und Tiefen, bis er nach 46-jähriger Tätigkeit (davon 6 Jahre als Schriftführer, 3 Jahre als 1. Vorsitzender im Verein Neustadt



im Schwarzwald und anschließend 37 Jahre als 1. Vorsitzender des GZV Lahr) im Jahre 1964 aus gesundheitlichen Gründen sein Amt aufgab. Während seiner Führungszeit war er außerdem noch 18 Jahre 1. Vorstand des Geflügelkreises, Ehrenvorsitzender sowie badischer Meister.

Im Jahr 1965 wurde Fritz Haller Nachfolger von Gottlieb Wurth und führte die Geschicke des Vereins 24 Jahre lang. Konstante Leistung und ein harmonisches Vereinsleben waren seine Ziele. Nach seiner Vorstandstätigkeit wurde er zum Ehrenvorsitzenden des GZV Lahr ernannt und war für den Verein weiterhin eine große Unterstützung. Sein Tod am 19.10.1997 kam völlig überraschend.



Fritz Haller



Umberto Pericolini

1990 wurde Umberto Pericolini 1. Vorsitzender im Geflügelzuchtverein Lahr und Umgebung. Das 100-jährige Bestehen des Vereins wurde unter seiner Leitung würdig gefeiert. Dies ist aus den folgenden Bildern

ersichtlich dokumentiert.

100-jähriges Jubiläumsfest des Geflügelzuchtverein Lahr u. Umgebung in der Sulzberghalle 2003 in Lahr-Sulz

Viele Zuchtfreunde aus dem Kreis- und Landesverband mit einem bunten Programm machten den Abend zu einem unvergessenen Erlebnis in der Vereinsgeschichte.



Grußworte durch Herrn Oberbürgermeister Dr. Wolfgang Müller aus Lahr



*Landtagsabgeordneter Dr. Walter Caroli aus Lahr
Über 200 Gäste kamen zu diesem Fest. Nachfolgend
ein schöner Rückblick auf Züchtergeselligkeit.*



Begrüßung durch den Vorsitzenden Umberto Pericolini vom GZV Lahr u. Umgebung

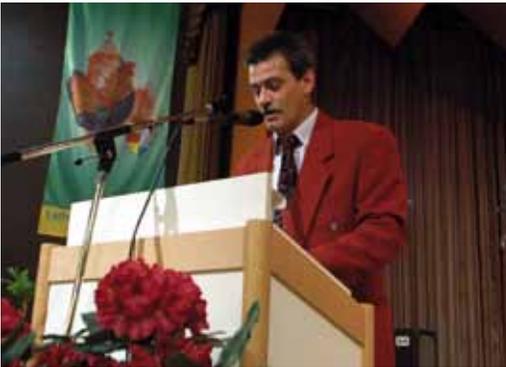
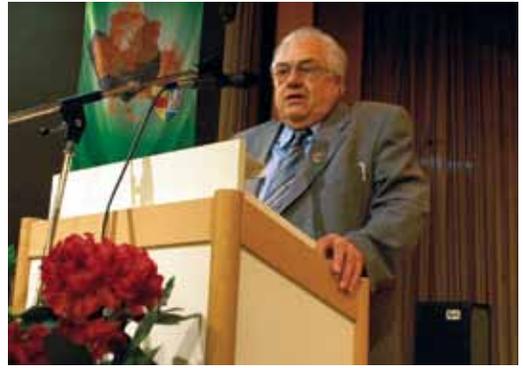












Viele Gastredner wurden im Bild festgehalten, sie belegen die große Anteilnahme am Festabend und festigen so die Erinnerung.

Bild rechts: Die heutige Jugendleiterin des GZV Lahr u. Umgebung brachte im Mai 2003 beim Festabend den Rückblick über 100 Jahre Geflügelzuchtverein Lahr. Sie war damals noch in der Jugendgruppe in Lahr und ist heute schon ein wichtiges Vorstandsmitglied.





Marko Pericolini

Im Jahr 2004 gab er sein Amt an den Bruder Marko Pericolini ab und wurde Ehrenvorsitzender des Geflügelzuchtvereins. Aus beruflichen Gründen konnte Marko das

Amt des 1. Vorsitzenden nicht über 2007 hinaus ausüben und da sich kein anderes Mitglied zur Übernahme des Vorsitzes bereit erklärte, hat Umberto Pericolini wieder den 1. Vorsitz im März 2007 übernommen und führt seither wieder die Geschicke des Geflügelzuchtvereins Lahr und Umgebung.



Hans Herden

Zu Ehrenmitgliedern wurden im GZV Lahr Hans Herden, der 1949 in den Verein kam und fast 40 Jahre 1. Kassierer war. Er verstarb 1997. Auch Else Haller, die das Amt als 2. und nach Herden als 1. Kassier zum Ehrenmitglied ernannt wurde, verstarb schon im Jahre 1994. Mit Richard König hatte der Verein ein immer aktives Vereinsmitglied, der als Ehrenmitglied schon 1995 verstarb. Im Jahre 1998, beim 95-jährigen Bestehen des Vereins, wurden die Mitglieder Helene Richau und Rolf Fieß zu Ehrenmitgliedern ernannt. Beide sind inzwischen verstorben. Im Verein sind z. Zt. die Züchter Rolf Kunz aus Lahr

und Horst Bürkle aus Mahlberg aktive Ehrenmitglieder, die mit ihren Tieren noch immer auf den Ausstellungen mit Erfolg mitmachen. Ingrid Haller, die Witwe des verstorbenen Ehrenvorstandes Fritz Haller, ist nach langjähriger Tätigkeit als 1. Schriftführer im Verein zum Ehrenmitglied ernannt worden und genießt z. Zt. den wohlverdienten Ruhestand. Der Verein war Ausrichter von den Kreisschauen 1978, 1983, 1988 und 1995, sowie Ausrichter der Landesjugendschauen von 1986 und 1991 in Lahr. Außerdem wurden 1987 und 1992 je die Landesjugendtagungen in Lahr ausgerichtet.

Im Jahr 2011 zählt der Geflügelzuchtverein Lahr und Umgebung insgesamt 45 Mitglieder, davon in der Jugend 9 Jugendliche.

Umberto Pericolini gratuliert dem Mitglied Hans Reinberger zum 75. Geburtstag



Bild und Zeitungsübersicht des Geflügelzuchtvereins Lahr u. U.

Ehrungen verdienter Mitglieder 1994



von links: Fritz Haller, Siegfried Haller, Richard König, Inge Haller, Else Haller, Horst Bürkle, Helene Richau, Rolf Kunz und Vorsitzender Umberto Pericolini. (1994 im Gasthaus Stadt Straßburg in Lahr)



OB Dr. Philipp Brucker überreicht Fritz Haller ein Geschenk der Stadt Lahr. (1978 in der Großmarkthalle.

Stadt Lahr

Die vom Geflügelzuchtverein Lahr und Umgebung nach mehr als zehn Jahren veranstaltete Geflügelschau war gut besucht. Zahlreiches Geflügel und Tauben konnten von den Preisrichtern Lais und Springweiler begutachtet werden. Auch der Besuch war sehr gut. Die Züchter Gerber, Mathias und Fritz Haller erhielten für ihre Tauben die Note hervorragend. Pokalsieger wurden: Inge Haller (Wyandotten) und Fritz Haller (englische Zwergkämpfer und Böhmerntauben). Jugendwanderpreise erhielten: Harald Bürkle (Bantam Zwerge) und Gaby Hantke (Tauben Orientalisch Roller), für die beste Gesamtleistung der Hühner Inge Haller den Wanderpreis der Familie Müller. Der Geflügelzuchtverein Lahr und Umgebung wird 1978 in der Großmarkthalle die Ortenauer Kreisausstellung ausrichten. Bild: Schulz



Stolzer Blick eines stolzen Hahnes.

LZ-Foto: Bader

Zur Begrüßung gab's ein »Kikerikie«

Geflügelzuchtverein Lahr und Umgebung lud zur gelungenen Lokalschau ein

(kü). Die Geräuschkulisse eines Hühnerhofes oder eines Taubenschlages und das saubere, wohlgeordnete Äußere eines Ausstellungsraumes waren die ersten Eindrücke, die sich dem Besucher der Großmarkthalle in Lahr-Dinglingen am Samstag und Sonntag eröffneten. Und diese beiden, an sich widersprüchlichen Impressionen täuschten nicht: Denn der Geflügelzuchtverein Lahr und Umgebung hatte an den vergangenen zwei Tagen zur alljährlich stattfindenden Lokalschau eingeladen.

18 Züchter aus Lahr und der näheren Umgebung stellten 253 Tiere zur Schau, die nicht selten das Ergebnis langer, mühevoller und kostspieliger Zuchtversuche darstellten.

Allein rund 140 der ausgestellten Tiere waren Vertreter der unzähligen Hühnerrassen. Ebenfalls stark vertreten waren die Tauben, von denen die Zucht über 400 unterschiedliche Arten hervorgebracht hat. Wem Hühner

und Tauben noch nicht genug waren, konnte sich auch an Gänsen, Enten und Fasanen erfreuen.

Hatte ein Besucher ein wenig Glück, konnte er zur Begrüßung gleich ein lautes und freundliches »Kikerikie« eines Hahnes vernehmen, ansonsten mußte man mit dem Gackern und Gurren der übrigen gefiederten Gesellschaft zufrieden sein. Das Glück ganz anderer Art war bis zum späten Sonntagvormittag auch noch zwei Besuchern der Lokalschau des Geflügelzuchtvereins Lahr und Umgebung hold: Als jeweils 100. Gast der Ausstellung nahmen sie als Geschenk des Veranstalters einen Hahn mit nach Hause.

Ein Gang vorbei an den vielen mit Sägemehl und einem Wassernäpchen ausgestatteten Drahtkäfigen lehrte dem Laien das Staunen. »Wieviele unterschiedliche Hühnerrassen gibt es doch«, fragte man sich kopfschüttelnd. Und innerhalb der einzelnen Rassen unterscheiden sich die Geflügeltiere schließlich noch einmal

durch ihre Farbe. Blickpunkt der Ausstellung waren zweifellos die in den verschiedensten Farbtönen leuchtenden Zwerghühner und Goldfasane. Ein derart durch Zucht gewonnenes buntes, weithin sichtbares Federkleid erfüllt jeden Züchter mit Stolz.

Immerhin ging es ja bei der Lokalschau auch um schöne Preise und Urkunden für hervorragende Zuchtergebnisse. Nur die in Form, Farbe und Gesundheit völlig makellosen Tiere kommen bei der Prämierung in die Wertung. Anhand eines festgelegten Bewertungsschemas beurteilen die Preisrichter die gefiederten Tiere. (Über die Ergebnisse berichten wir in unserer morgigen Ausgabe).

Ein Preis bei solch einer Schau ist der Stolz eines jeden Züchters, ist der Lohn für ein Hobby, das doch viel Zeit und Geld kostet. Daneben ist der Hobbyzüchter natürlich schon glücklich, wenn er sein Tier auf einer Ausstellung dem fachkundigen Publikum, aber auch dem staunenden Laien präsentieren darf.

Lokalschau 1977-78 in Lahr

Die Ergebnisse der Kreisgeflügelchau

Die Wanderpreise Geflügel und Tauben gingen nach Gengenbach

(11). Noch am Züchterabend anlässlich des 75jährigen Bestehens des Geflügelzuchtvereins Lahr und Umgebung war es dem Kreisvorsitzenden Werner Kiefer möglich, die Gewinner der Wanderpreise und die Namen der Kreismeister zu nennen.



Kreisvorsitzender Kiefer (rechts) übergab Haller ein Präsent.

LZ-Fotos: Bader

Die Bundesplakette für das beste Tier der Ausstellung wurde dem Züchter Armin Seibt aus Offenburg-Bühl zugesprochen. Seibt hatte für die Hühnerrasse »Niederrheiner Blausperber« die Note hervorragend und zusätzlich einen Landesverbands-Ehrenpreis erhalten.

Der Wanderpreis Geflügel ging mit 141 Punkten an den Zuchtverein Gengenbach. Mit 134 Punkten holte sich Lahr den zweiten Platz. Auch der Wanderpokal Tauben ging mit 147 Punkten nach Gengenbach. Platz 2

mit 142 Punkten holte sich der Rassegeflügelzuchtverein Ortenau mit Sitz in Kürzell.

Den Erich-Seiler-Gedächtnispreis (Hühner) holte sich mit 31 Punkten der Oberkircher Josef Boos. Den Anton-Mehlem-Gedächtnispreis (Tauben) errang mit 33 Punkten Kurt Bappert aus Kappel-Grafenhausen. Der Jugend-Wanderpreis ging an Arno Götz in Mahlberg.

Kreismeister Tauben: Kurt Bappert, Kappel-Grafenhausen, 33 Punkte; Oskar Dörfer, Gengenbach, 26; Hans Hurst, Lahr, 26; Otmar Götz, Mahlberg, 27; Theodor Hacke, Schuttern, 27; Richard Seitz, Gengenbach, 27 Punkte.

Kreismeister Hühner: Armin Seibt, Offenburg-Bühl, 29; Werner Kiefer, Gengenbach, 27; Horst Wagner, Gengenbach, 27; Albert Haller, Lahr, 25; Willi Vogel, Oberkirch, 29; F. Köchlin, Rheinhausen, 26 Punkte.

Kreismeister Zwergghühner: Josef Boos, Oberkirch, 31; Elmar Hauß, Freistett, 30; Ludwig Häußler, Offenburg-Waltersweiler, 29; Horst Bürkle, Mahlberg, 28; Wilfried Seiler, Oberkirch, 25 Punkte.

Kreismeister Wassergeflügel (Enten): Wolfgang Stahn, Gengenbach, 26 Punkte.

Landesverband-Ehrenpreise: Egon Eisenbeis, Kehl, für Australorps schwarz; Armin Seibt, Offenburg-Bühl, für Niederrheiner Blausperber; Ludwig Kunz, Heiligenzell, für Zwerg New Hampshire braun; Wilfried Seiler, Oberkirch, für Zwerg-Italiener goldhalsig; Theodor Heißinger für King blau; Gerhard Birner, Oberkirch, für Französische Kropftauben rot; Kurt Bappert, Kappel-Grafenhausen, für Pfautauben weiß.

Kreisverbands-Ehrenpreise: Wolfgang Stahn, Gengenbach, für Pekingente weiß; Siegfried Hafke junior, Rheinhausen, für Brahma rebhuhnfarbig; Albert Haller, Lahr, für Barnevelder doppeltes.; Konrad Ringwald, Schwanau 1, für Rhodeländer; Josef Boos, Oberkirch, für Zwerg-Wyandotten weiß; Ludwig Häußler, Offenburg-Waltersweiler, für Zwerg-Wyandotten schwarz; Elmar Hauß, Freistett, für Zwerg-Barnevelder zweiges.; Max Läßle, Lahr, für Chabo gelb; Erna Birner, Oberkirch, für King weiß; Theodor Hacke, Schuttern, für



Mit der silbernen Ehrennadel ausgezeichnet: Albert Haller, Ingrid Haller, Horst Bürkle (von links).

1. Kleintierbasar in der Kleintierhalle in Lahr 1980



BEIM 1. KLEINTIERMARKT am gestrigen Sonntag in der Großmarkthalle war das Angebot beeindruckend, Rund 300 Tiere wurden bei der Verkaufsschau präsentiert.

Es wurde fleißig gehandelt

200 Besucher und 300 Kleintiere

1. Basar in der Großmarkthalle

L a h r (gp). Annähernd 200 Besucher in den ersten beiden Stunden unmittelbar nach der Eröffnung des ersten Lahrer Kleintierbasars am Sonntag in der Großmarkthalle waren ein Beweis für den Veranstalter, daß aus diesem Versuch eine ständige Einrichtung werden kann. Jedenfalls freute sich die Vorstandschaff des Geflügelzuchtvereins Lahr und Umgebung über die große Resonanz bei der Bevölkerung.

Mehr als 300 Kleintiere wurden gezeigt. Tauben, Hühner und Enten, jungen Wachteln, Gänse, junge Hähne, Kaninchen, Hasen, aber auch Kanarien und Wellensittiche gehörten zum Angebot. Wenn es nach dem Wunsch des

Veranstalters geht, wird dieser Kleintierbasar in Zukunft an jedem 4. Sonntag im Monat stattfinden.

Die Halle eignet sich gut für diese Veranstaltung, und man muß den beteiligten Vereinen, dem Kaninchenzuchtverein, dem Vogelverein und den Geflügelzüchtern, das Kompliment machen, zusammen mit der Stadt Lahr die Großmarkthalle II hervorragend hergerichtet zu haben. Der ehemalige Stall hat eine neue Decke und einen neuen Fußboden bekommen, und die Vereine haben gemeinsam für die Malerarbeiten gesorgt. Selbst wenn der Kleintierbasar in Zukunft noch mehr Popularität gewinnt als dies bereits beim ersten Male der Fall war, dürfte das Platzangebot ausreichend sein. Für Kleintierhalter und Züchter ist die Großmarkthalle jedenfalls ab sofort um eine Attraktion reicher geworden.

39 Geflügelrassen ausgestellt

Erfolgreichster Züchter des Geflügelzuchtvereins war Horst Bürkle

(dr). Zwölf Züchter des Geflügelzuchtvereins Lahr und Umgebung ermittelten am Samstag und Sonntag im Rahmen einer Lokalschau in der Großmarkthalle ihren Vereinsmeister. Den Pokal für Großhühner gewann Michael Krämer, den Pokal für Zwerghühner Horst Bürkle, den Pokal bei der Taubenzucht Fritz Haller. Den Pokal für Ziergeflügel teilten sich bei gleicher Punktzahl Horst Bürkle und Umberto Pericolini. Pokalsieger für Wassergeflügel wurde Umberto Pericolini, und den Wanderpokal für die beste Durchschnittspunktzahl errang Horst Bürkle.

Im Nebengebäude der Großmarkthalle waren am Samstag 243 Tiere ausgestellt, unterteilt in 13 große Hühnerrassen, zwölf Zwerghuhnrasen und 14 Taubenrassen. Zwölf Züchter des Geflügelzuchtvereins wollten mit der Ausstellung ihren Vereinsmeister ermitteln. Als Preisrichter fungierten bei den Tauben Walter Kiesele aus Friesenheim, beim Ziergeflügel und den Hühnern Martin Esterl aus Riegel und bei den Zwerghühnern Paul Schneiderbanger aus Teningen.

Die Vereinspokale wurden am Samstagabend von Vereinsmitglied Ottmar Götz aus Mahlberg beim »Bunten Abend« in der Großmarkthalle überreicht. Pokalsieger bei den Großhühnern wurde mit der Rasse »Shamo-Kämpfer« Züchter Michael Krämer aus Kippenheim. Den Pokal bei den Zwerghühnern gewann Horst Bürkle aus Mahlberg, der moderne »Englische Zwergekampfhühner« ausgestellt hatte. Bürkle bekam aufgrund der höchsten Punktzahl des Tages gleichzeitig den Wanderpokal der Familie Müller überreicht.

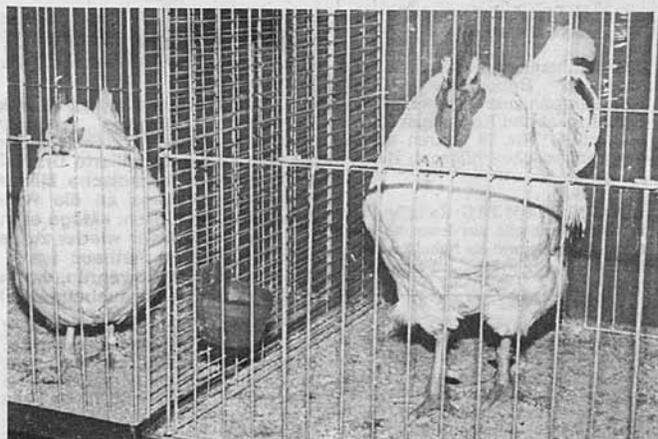
Der Pokal bei den Tauben ging an Fritz Haller aus Lahr mit der Rasse »Kölner Tümmeler« schwarz. Horst Bürkle und Umberto Pericolini teilten sich bei gleicher Punktzahl den Pokal beim Ziergeflügel. Alleiniger Pokalsieger beim Wassergeflügel wurde Umberto Pericolini aus Lahr.

Der Geflügelzuchtverein Lahr veranstaltet diese Ausstellung einmal jährlich, um seine Vereinsmeister zu ermitteln. Der Verein zählt 30 Aktive, von denen zwölf Geflügel züchten. Die Züchter zeigten sich zufrieden über die Besucherzahlen und den Erlös aus der attraktiven Tombola. Neben dieser Lokalschau beteiligt sich der Verein auch an der jährlichen Kreis- und Landesschau. Seit August 1980 veranstaltet der Geflügelzuchtverein jeden vierten Sonntag im Monat einen Tierbasar.

Montag, 12. Januar 1981



Zahlreiche Besucher kamen zur Lokalschau des Geflügelzuchtvereins Lahr. Umberto Pericolini (rechts) präsentiert eines seiner Tiere, mit denen er einen Pokal gewann.
LZ-Foto: Heinz Krieg



Hühner, Tauben, Enten und Gänse wurden am Samstag und Sonntag in der Großmarkthalle gezeigt – oftmals Prachtexemplare.
LZ-Foto: Heinz Krieg

Bundesnadel für Fritz Haller

Oberbürgermeister Diétz kam in die Großmarkthalle

85 Aussteller zeigten am Wochenende in Lahr beim Geflügelzuchtverein Lahr und Umgebung 753 Tiere. Dabei wurde der 1. Vorsitzende des Vereins, Fritz Haller, durch Kreiszuchtwart Leo Bohn für seine Verdienste mit der Bundesnadel in Silber geehrt. Die Veranstaltung fand in der Großmarkthalle in Lahr statt.

Kreisverbandsvorsitzender Werner Kiefer bedankte sich bei dem GZV Lahr für die Übernahme und hervorragende Organisation der Kreisgeflügelsschau. Stadträtin Margarete Kaufmann wünschte allen Anwesenden ein gutes Gelingen der Veranstaltung und nach der vielen Arbeit auch ein wenig Erholung. Weiter überbrachte sie die Glückwünsche des Gemeinderates der Stadt Lahr zum 80jährigen Jubiläum des Geflügelzuchtvereins Lahr.

Fritz Haller, 1. Vorsitzender des GZV Lahr, und Umberto Pericolini als Ausstellungsleiter dankten allen Ausstellern für ihre Mitarbeit. Im Anschluß wurden vom Veranstaltungsleiter die Ehrungen der Kreis- und Vereinsmeister vorgenommen. Hier von entfielen auf den GZV Lahr und Umgebung folgende Titel.

Kreisvereinsmeister Tauben 1. Platz mit 145 Punkten. Kreismeister Wassergeflügel Umberto Pericolini mit Toulouser Gänsen. Kreismeister

Tauben jeweils 1. Plätze für Siegfried Roßmann (Römer), Horst Bürkle (Wiener Tümmler) Ottmar Götz (Deutsche Modeneser) und Horst Bürkle (Goldgimpel). Mit der Bundesplakette für die höchste Wertung wurde Heinrich Becker aus Rheinau ausgezeichnet. Eine Ehrung besonderer Art konnte der 1. Vorsitzende des Geflügelzuchtvereins Lahr und Umgebung Fritz Haller entgegennehmen. Aus den Händen des Kreiszuchtwarts Leo Bohn aus Kehl erhielt er die silberne Bundesnadel für langjährige Treue und besondere Verdienste. Nach dem offiziellen Teil spielten die Seelbacher Schwalben zum Tanz auf.

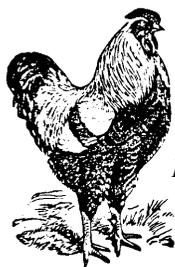
Der Schirmherr der Veranstaltung, Oberbürgermeister Werner Diétz, lies es sich am Sonntag nicht nehmen, seine Glückwünsche zu überbringen. Mit dem 1. Vorsitzenden Fritz Haller und dem Ausstellungsleiter Umberto Pericolini besichtigte er die ausgestellten Tiere.



Die goldene Ehrennadel erhielt u. a. Hans Hertzen (links). Rechts: Ausstellungsleiter Umberto Pericolini, der die silberne Nadel bekam.

Strasser blau ohne Binden; Heinrich Bekker, Rheinbischofsheim, für Strasser blau mit Binden; Walter Kiesele, Friesenheim, für Hana Kröpfer rotgeschuppt; Hans Hurst, Lahr, für Hessenkröpfer weiß; Fritz Haller, Lahr, für Böhmerntaube blaufflügelig; Dieter Wolfarth, Gengenbach, für Süddeutsche Kohllerche; Werner Nieszit, Gengenbach, für Dänische Elstertümmler blau; Oskar Dörfer, Gengenbach, für Elsterpurzler schwarz; Thomas Becker, Rheinau, für Englische Modenaschitti gelb.

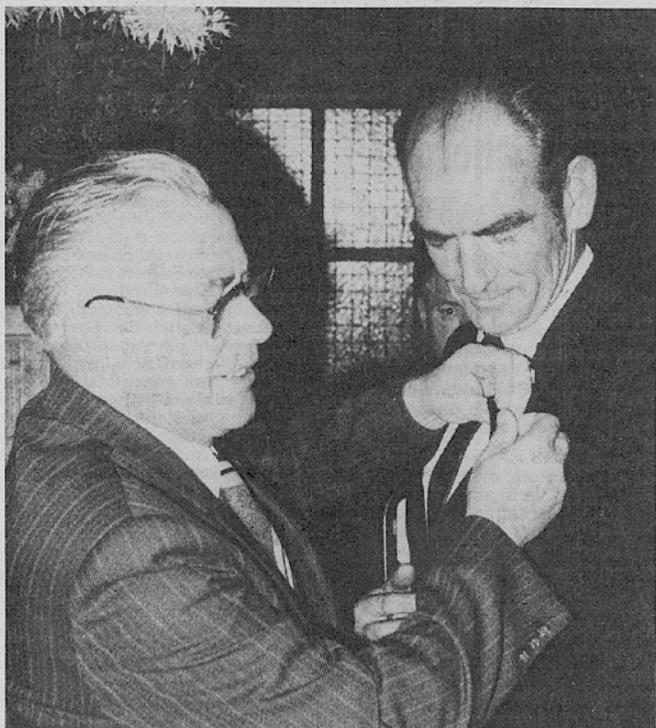
Es wurden ferner vergeben: 74mal ein Ehrenpreis, 152mal ein Zuschlagspreis, 19mal die Note hervorragend und 335mal die Note sehr gut.



Lahrer Vereinslogo bis 2003



Lahrer Vereinslogo seit 2003



Kreiszuchtwart Leo Bohn (links) überreichte dem 1. Vorsitzenden der GZV Lahr, Fritz Haller, die Bundesnadel in Silber.

Die Vorstandschaft im Jubiläumsjahr 2003.



*links:
Die Vorstandschaft im
Jubiläumsjahr 2003*



*rechts:
Die Jugend im Jubiläumsjahr 2003*



*links:
Mitglieder im
Jubiläumsjahr*

Seit 2006 Kükenschauen in der Kleintierhalle in Lahr

Die Mitglieder des Geflügelzuchtvereins Lahr und Umgebung hatten mit der Idee, in Lahr eine Kükenschau im jährlichen Rhythmus durchzuführen, bisher einen großen Erfolg zu vermerken. Dabei ging es in erster Linie darum das Hobby „Rassegeflügelzucht“ den Bürgern näherzubringen. Den vielen Kindern und jungen Menschen Gelegenheit zu geben, sich mit Züchtern zu unterhalten und zu informieren. Ein dabei aufgebauter Lehrpfad informiert den Besucher nicht nur über die Zucht von Geflügel, sondern auch über deren Feinde oder über Wissenswertes für die Hausfrau beim Umgang mit Geflügel, ob frisch oder gefroren. Über die Krankheiten, die Wirtschafts-

geflügelzucht, die Hygiene und die Pflege der Tiere. Ständig neue Informationen, auch zeitgemäße Probleme werden dort beschrieben und geben Lösungen dazu.

So erfreut sich der Verein jährlich wachsender Besucherzahlen und es ist diese Veranstaltung ein fester Bestandteil im Vereinsleben geworden.

Der Verein bietet seit 3 Jahren dem interessierten Besucher die Möglichkeit, sich im Verein anzumelden. Als Schnuppermitglied ohne irgendwelche Verpflichtung kann er nach einem kostenfreien Jahr sich dann voll aufnehmen lassen. Mit diesem Angebot hat der Verein auch schon neue Zuchtfreunde gewonnen, die dem Verein heute angehören.



Kükenaufzuchtstrahler in bunter Aufmachung bieten einen schönen Anblick in die Aufzuchtboxen

Kükenschau 2011 in Lahr



links:
Interessierte Besucher
bekommen fachliche
Aufklärung von Vereins-
mitgliedern.



rechts:
Die Jugendgruppe Lahr
mit einem
eigenen Stand.



links:
Am Basteltisch werden die Kinder betreut und
beschäftigt. Auch die Eltern dürfen mitbasteln.
Hier Sandra Schwend (Jugendleiterin vom GZV
Lahr) mit 4 Kindern, die mit ihren Eltern die Kü-
kenschau besuchten.

Kükenschau 2011 in Lahr



links:
Eier und Futtermittel-
schau, darüber beginnt
der Lehrpfad



rechts:
Die gezeigten Eier mit
Rassebilder der dazu ge-
hörenden Hühnerrasse.



links:
weiterführender Lehr-
pfad

Kükenschau 2009 in Lahr



links:
Interessierte Kinder bei
den runden, hochgestellten
Kükenheimen.



rechts:
guter Besuch mit stän-
digem Wechsel bei der
Kükenschau



links:
verschiedene Möglich-
keiten zur Aufzucht sind
dem Besucher geboten
und sollen dem Züchter
Anregungen geben.

Die Jugendgruppe des Geflügelzuchtvereins Lahr u. Umgebung

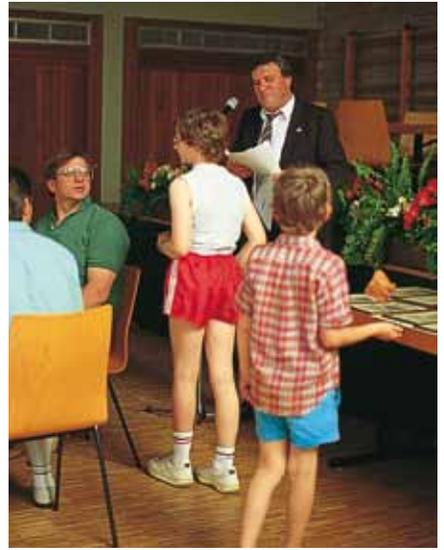
Seit den 60er-Jahren hat der Verein eine Jugendgruppe. Diese wurde in den Anfängen von Zuchtfreund Albert Haller besonders unterstützt. Nach 1974 wurde Umberto Pericolini Vereinsjugendleiter. Ab 1984 war Umberto Pericolini auch noch Kreisjugendleiter. Mit ihm wurden die Kreisjugend und der Verein in der Jugendarbeit sehr aktiv. So kamen außer den bereits schon erwähnten 2 Landesjugendschauen eigene Kreisjugendschauen und mehrere Jahre Jugendtreffen bzw. Hüttenaufenthalte mit den Jugendlichen und

den Betreuern aus den Kreisvereinen zustande. Die nachfolgende Bildgalerie zeigt die Harmonie und Freundschaft der Beteiligten in den Jahren zwischen 1984 und 1996, wo die meisten Aktivitäten stattgefunden hatten. Zur Zeit ist Sandra Schwend Jugendleiterin beim Geflügelzuchtverein Lahr. Sie hat die anerkannte Juleica-Karte, wie auch Mario, Claudia und Umberto Pericolini. Damit verfügt der Verein über 4 qualifizierte Jugendleiter. Sandra Schwend betreut z. Zt. 9 Jugendliche des Vereins.

mit dem Bus unterwegs...



Die Geflügelzuchtfreunde, Jungzüchter, Betreuer auf dem Weg zu einem weiteren schönen Ausflug.



oben: Landesjugendleiter Josef Deger bei der Siegerehrung der Jugend 1988

links: ordentliches Vesper mit allem, was dazu gehört während der Busfahrt des Geflügelzuchtvereins in die Wilhelma nach Stuttgart.

unten: Rastplatzhalt auf der Autobahn nach Pforzheim





oben: geselliges Beisammensein während des Hüttenaufenthalts

links: Mittagessen bei herlichem Wetter in Oberprechtal im Hof des alten Pfarrhaus an der Elz

unten: Hopsburg bei einem Landesjugendtreffen Mai 1988



Hüttenaufenthalt in Ippichen im Kinzigtal



links:
schöne Räumlichkeiten
bot der Abrahamshof
(Ferienhof) in Ippichen.
Stärkung nach der
Anreise bei einem guten
Essen, welches von den
Frauen bestens aufge-
tischt wurde.



rechts:
Nach der Stärkung steigt
die Laune für Spiele.

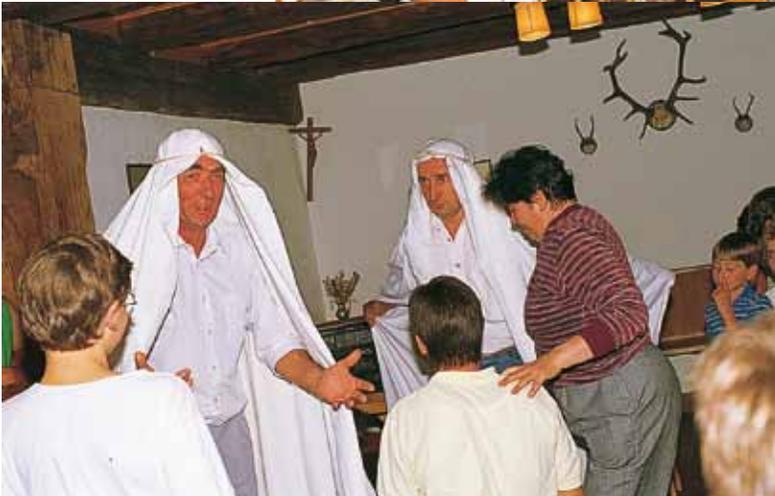


links:
Die Chefköchin gibt
bekannt: Gleich kommen
die Scheichs

Kreisjugend und Betreuer in froher Runde



*rechts:
Das Warten auf die
Scheichs*



*links:
Die Scheichs sind da,
gespielt von Fritz Haller
und Umberto Pericolini.
Es gab viel zum Lachen!*



*rechts:
Was bringen die beiden
da wohl verdeckt mit?*

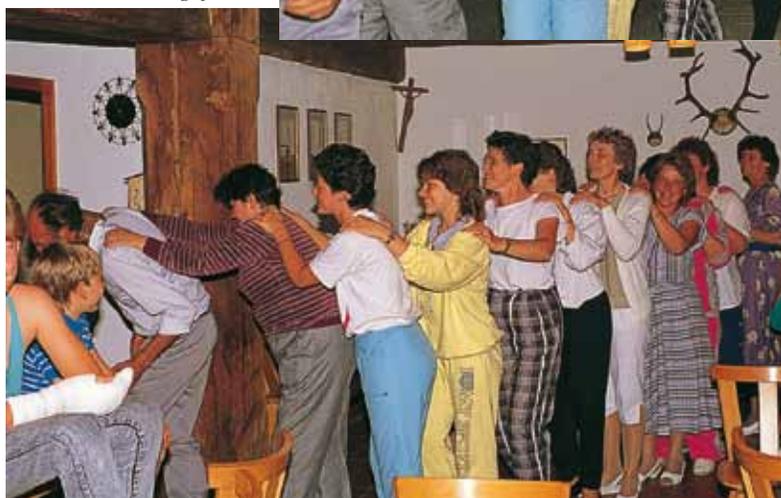
Hüttenaufenthalt in Ippichen im Kinzigtal



links:
Frau Müll, Claudia
Pericolini und Doris
Trunkenbolz in der super
ausgestatteten Küche.



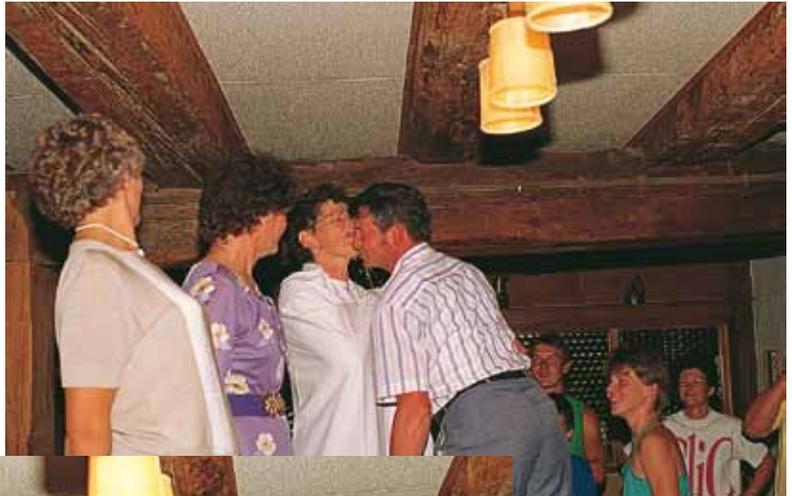
rechts:
Bewegung hält fit. Hier
von Fritz Haller eine
Polonaise angeführt .



links:
Von draußen wieder in
die warme Stube. Die
Stimmung steigt.

Spiel, Spaß und gute Laune

rechts:
Jugendaufenthalt? Die
Betreuer spielen der
Jugend was vor.



links:
Dabei kommt so man-
ches Unverhoffte zum
Ausdruck, was für die
Zuschauer die Lachmus-
keln anregt.



rechts:
Gespannt schaut die Ju-
gend, was hier gemacht
wird. Es hatten alle ihre
Freude.

mit der Kreisjugend 1990 in Bühl-Neusatz



*rechts:
spielend Lernen
macht Spaß*



*links:
fachliche Schulungs-
stunde beim Hüttenauf-
enthalt*



*rechts:
Auf dem Aussichtsturm
in Windeck mit der Ju-
gend des Kreisverbands
Ortenau*

Kleintierzuchtverein C 747 Freistett u. Umgebung e. V.

Schon in den Fünfzigerjahren wurde im Raum Freistett eine gezielte Kleintierzucht betrieben. Die Züchter waren dem Kleintierzuchtverein C 101 Kehl angeschlossen.

Um bei weiteren Kleintierfreunden im Raum Freistett das Interesse an der gezielten Zuchtarbeit zu wecken, veranstaltete der KIZV C 101 Kehl am 20./21. November 1962 im Saale des Gasthauses Lamm in Freistett eine Werbe-Kleintierschau. Mehrere Kleintierfreunde aus der Umgebung bekundeten über die Ausstellungstage ihr Interesse an der Gründung eines Vereins in Freistett.

Nach umfangreichen Vorarbeiten wurde am 02. Februar 1963 in das Gasthaus Adler in Freistett durch Zuchtfreund Heinz Beyer aus Freistett zur Gründungsversammlung eingeladen. 22 Personen aus Freistett, Muckenschopf, Legelshurst und Rheinbischofsheim waren zu dieser Gründungsversammlung erschienen.

Die Vorstandswahl brachte folgendes Ergebnis:

1. Vorsitzender:
Heinz Beyer, Freistett
 2. Vorsitzender:
Max Wiederrecht, Freistett
- Schriftführer:
Wilhelm Keck, Freistett
- Kassier:
Helmut Klotter, Freistett

Zuchtwart Kaninchen:
Friedrich Walter, Freistett

Zuchtwart Geflügel:
Karl Kiefer, Freistett

Zuchtbuchführer:
Otto Keck, Freistett

Tätomeister:
Friedrich Walter, Freistett

Jugendleiter:
Karl Martens, Freistett

Bei der Generalversammlung am 02. Februar 1964 zählte der Verein schon 41 Mitglieder und 12 Jugendzüchter.

Unter der Vereinsführung von Horst Kiefer wird im Sommer 1973 mit dem Ausbau des Obergeschosses im ehemaligen Farrenstall begonnen. Nach vielen ungezählten Arbeitsstunden können Ende 1974 die Rohbauarbeiten fertiggestellt werden.

Ende August 1975 wurde das Vereinsheim des Kleintierzuchtvereines Freistett fertiggestellt und mit einer Einweihungsveranstaltung mit Kleintierschau der Bevölkerung vorgestellt.

Wiederum in vollkommener Eigenarbeit und diesmal mit alleiniger Stellung der Baumaterialien wird 1981 die Empore zum Zwecke einer vergrößerten Ausstellungsfläche für entsprechende überörtliche Schauen ausgebaut.

Mit einem Festakt wurde am 20. August 1988 in der Vereinsturnhalle das 25-jährige Bestehen des Kleintierzuchtvereines Freistett gefeiert.

Darauf folgte die lokale Jubiläumsschau am 22./23. Oktober 1988. Zum Abschluss des Jubiläumsjahres wurde am 10./11. Dezember 1988 im Vereinsheim die 20. Mittelbadische Städtevergleichsschau der Geflügel- und Taubenzüchter durchgeführt.

Am 30.12.1995 wurde erstmals die Stamm- und Hahnenschau in Freistett durchgeführt.

Im März 1996 gab es erneut einen Vorstandswechsel im Kleintierzuchtverein Freistett. Horst Kiefer legte sein Amt in die Hände von Rudi Hummel. Horst Kiefer wurde zum Ehrenvorsitzenden ernannt.

Neu motiviert wurde der Aufbau der Lokalschauen unter der Regie von Rudi Hummel umgestaltet. Die große Besucherresonanz zeigt, dass der Verein Freistett damit auf dem richtigen Weg ist.

Nach gut fünfjähriger Vorbereitung mit schwieriger Standortsuche, intensiven Verhandlungen mit Behörden und Sicherung der Finanzierung wurde 2009 das erste Gebäude einer neuen Zuchtanlage des Kleintierzuchtvereins Freistett errichtet.

Im Laufe der Zeit sollen insgesamt 8 Parzellen mit einer Größe von je etwas über vier Ar entstehen. So wurde bereits 2010 eine weitere Bodenplatte betoniert und ein weiteres Gebäude zur Unterbringung von Zuchttieren erstellt. Die Innenarbeiten sind noch nicht abgeschlossen.

Mit dieser Zuchtanlage soll ambitionierten Kleintierzüchtern die Möglichkeit gegeben werden, ihr Hobby ohne Probleme auszuüben. Denn unlängst werde ein „krähender Hahn“ auch im ländlichen Bereich nicht mehr so toleriert wie früher.

Die Vorsitzenden der KIZV Freistett

Heinz Beyer	1963 – 1965
Otto Keck	1965 – 1973
Horst Kiefer	1973 – 1976
Heinrich Becker	1976 – 1986
Horst Kiefer	1987 – 1996
Rudi Hummel	1996 – heute

3 Bilder unten von 1994 bei einem Treffen beim Vereinsheim in Freistett.



KLZV Mahlberg

Chronik des Kleintierzuchtvereins C401 Mahlberg / Orschweier

Der Kleintierzuchtverein wurde am 28. Mai 1969 gegründet. Vor 1945 bestand schon ein Kaninchenzuchtverein Mahlberg. Außer den mündlichen Aussagen unseres verstorbenen Ehren-Mitglieds Karl Günter, der schon Mitglied des ehemaligen Kaninchen-Zuchtvereins Mahlberg war, gibt es in Mahlberg keine Hinweise mehr auf den früheren Verein.

Die Gründungsversammlung 1969 fand im Gasthaus Sonne, der „Stube“ statt. Der damalige Bürgermeister Bürkle war ebenfalls anwesend und sagte dem neu gegründeten Verein seine volle Unterstützung zu. Er unterstrich dies noch indem er seinen Beitritt als Gründungsmitglied und aktives Mitglied zusagte. Der somit gewählte 1. Vorsitzende Götz Otmar leitete von da an die Geschicke des Vereins 23 Jahre lang.

Von den damaligen Gründungsmitgliedern sind noch Otmar Götz, jetzt Ehrenvorsitzender, sowie Leopold Schächner und Maria Hebding, beide Ehrenmitglieder im Verein.

Im Jahr 1992 wurde Hans-Jürgen Schweizer für 3 Jahre zum 1. Vorsitzenden gewählt (1992 – 1995).

Danach übernahm Werner Platt für drei Jahre das Amt des 1. Vorsitzenden (1995 – 1998).

Von 1998 bis heute ist der 1. Vorsitzende Bernhard Krämer.

Der Verein hat zur Zeit 24 Mitglieder

an den Landesverband gemeldet, davon 5 Jugendliche.

Zu den Aktivitäten des Vereins zählen:

Sommerfest, Teilnahme am Ferienprogramm der Stadt Mahlberg, Jungtierschau und Lokalschau.

Tanz und Unterhaltung gehören zum jährlichen Sommerfest. Bei dem Ferienprogramm der Stadt Mahlberg bietet der Verein einen Tag mit Kinderspielen verschiedener Arten an. Bei der Jungtierschau wird für alle Hobby-Züchter von Kaninchen ein Programm durchgeführt unter dem Motto: Wie pflege ich mein Kaninchen (Stallpflege – Krankheiten – Krallenschneiden – Fütterung). Ebenso auch immer nach der Lokalschau im Spätjahr.

Der Verein stellt mit seinen Tieren auf den Kreisschauen, Landesschauen, Bundesschauen aus. Auch auf Schauen in Frankreich sind die Mahlberger Züchter aktive Aussteller. Auf diesen Schauen sind schon viele Kreismeister und Landesmeistertitel erzielt worden.

Im Verein werden z. Zt. 19 verschiedene Kaninchenrassen gezüchtet, sowie Rassegeflügel wie z. B. Gänse, Enten, Hühner, Tauben und Ziergeflügel.

Der Spruch des Vereins lautet: „Die Kleintierzucht ist eine der schönsten Freizeitgestaltungen für Kinder und Erwachsene“.

KLZV Kippenheim C 529

Am 18. November 1961 kamen einige Zuchtfreunde im Gasthaus „Rindfuß“ zusammen. Es waren 18 an der Zahl, die es auf sich nahmen, sich mit Satzungen und Bestimmungen herumzuschlagen, um schließlich den Verein der Kleintierzüchter zu gründen. Unter der Leitung des damaligen Kreisvorsitzenden Bruno Klein wurde die erste Vorstandschaft gewählt. In kurzer Zeit erfolgte der Anschluss an die jeweiligen Kreis- und Landesverbände der Rassekaninchen- und Rassegeflügelzucht.

Mit einer tatkräftigen Vorstandschaft haben die Vorsitzenden

Richard Fritschmann	1961-1965
Theo Moser	1966-1975
Heinz Dorner	1976-1980
Werner Riese	1981-1982
Kurt Schuler	1983-1994
Thomas Siefert (nicht im Vereinsregister eingetragen, gewählt am 11.2.1995)	1995-1998
angebl. kein Vorstand	1996-1998
Werner Lemke	1998 bis heute

eine leistungsfähige Kleintierzucht erschaffen und erhalten.

Gleicher Wagemut, gleiche Energie zeigte sich auch bei den Züchtern, die ihre ersten Tiere schon im Dezember 1962 auf der Kreisausstellung und im Januar 1963 auf der Landesausstellung ausstellten. Dabei gab es zwar noch keinen Kreis- bzw. Landesmeister. Es war noch „Dabei sein ist alles“! Aus diesem

„Lehrgeldzahlen“ erwachsen aber schon bei der Kreisschau 1963 die ersten beiden Kreismeister und in der Folge so viele Kreismeister, Vize-Landesmeister, Vize-Bundesmeister bis zum Internationalen Meister auf Europa-Schauen, dass die namentliche Aufführung zu weit führen würde. Bereits im Vereinsjahr 1962 erfolgte die Gründung einer Jugendgruppe.

Im Jahr 1971 wurde der Festhallenkeller unter Mithilfe des Vereins ausgebaut, sehr zu Freude und zum Nutzen der Einwohner von Kippenheim.

Ein Traum der Kippenheimer war immer eine eigene Zuchtanlage. Bereits Ende der 60er-Jahre bestanden Pläne und Vorstellungen dafür. In Gesprächen mit der Gemeinde konnte man das Gelände im „Sportzentrum Ried“ langjährig pachten. Doch unser Rechner, ein Bankkaufmann, hatte andere Vorstellungen über die Verwendung des Vereinsvermögens. 1976 wurde gegen diesen Rechner von der Kriminalpolizei von Amts wegen Recherchen erstellt. Es kam heraus, dass eine ziemlich hohe Summe an Geld fehlte. Die Zuchtanlage wurde zurückgestellt. Die Vorstandschaft mit dem neuen Vorsitzenden Heinz Dorner rettete noch im selben Jahr, was noch zu retten war.

Am 24. Mai 1984 wurde der Pachtvertrag mit der Gemeinde für das Gelände unterzeichnet. Am 25./26. August 1984 fand dann eine Über-

gabefeier auf dem neuen „Vereinsgelände“ statt.

In der Mitgliederversammlung am 19. März 1985 wurde das Bauvorhaben verschoben, die Baugenehmigung für den Bau der Anlage kam im Oktober 1985. Bedingt durch das schlechte Wetter und der Vorbereitung für das 25-jährige Bestehen des Vereins am 12. bis 21. Juli 1986 verzögerte sich der Baubeginn. Erst 1988 konnte mit dem ersten Bauabschnitt begonnen werden. Dieser erstreckte sich bis Mitte 1989, um dann mit der Einweihung dieser Anlage am 19./20. August 1989 den Traum wahr werden zu lassen.

Die Tauben-Werbeschau im Festhallenkeller fand am 12./13. Juli 1986 statt. Wir konnten im Laufe der Jahre an der Nationalen Rassegeflügel-schau mit Siegfried Rossmann, bei der Landesgeflügel-schau mit Bruno Klein große Erfolge verzeichnen. Auch Michael Krämer reihte sich zu den siegreichen Teilnehmern ein. Am 3./4. Dezember 1988 konnten die Kippenheimer auf der Kreis-schau für Kaninchen 4 Kreismeister stellen.

1989 legte eine Kaninchenseuche alle Aktivitäten lahm. Es gab keine Ausstellungen mit Kaninchen.

Im Juni 1993 baute man auf der Kleintierzuchtanlage die Toiletten. Ab 1994 gab es wieder einen Stillstand beim Bauen.

In den Jahren 1995 bis 1998 steckte

der Verein wieder in einer sehr großen Krise. Nach einigen schwierigen internen Problemen stand der Verein vor dem endgültigen Aus. Von dieser Zeit konnten keine Unterlagen und Dokumente gefunden werden, deshalb auch keine nähere Dokumentation aus diesen Jahren.

Heinz Dorner, der noch einmal alles in die Hand nahm, konnte dies zunächst noch verhindern. Am 20. November 1998 hatte Bürgermeister Willi Matthis alle zu einer außerordentlichen Mitgliederversammlung einberufen, um vor allen Dingen über das Weiterbestehen oder aber die Auflösung des Vereins zu verhandeln. Es musste eine neue komplette Vorstandschaft gefunden werden. Ende November 1998 hatte der Verein wieder eine Vorstandschaft, doch kündigten Anfang 1999 sehr viele Mitglieder.

Am 20. Februar 1999 ernannte Werner Lemke das Mitglied Wilhelm Störk an seinem 90. Geburtstag zum Ehrenmitglied. Am 4. September 1999 ist die Anlage nach nur neunmonatiger Bauzeit wieder einigermaßen in Ordnung und man konnte die „Einweihung“ mit einem Grillfest der Bevölkerung vorstellen. Die Besucher waren von dieser Anlage sehr angetan. Auf diese Zuchtanlage, die einzige im Kreisverband Lahr, können die Vorstandschaft und auch die Mitglieder stolz sein. So wurde nach 4-jähriger Unterbrechung von der jetzigen Vorstandschaft wieder eine eigene Werbeschau durchgeführt.

Im Jahr 2000 zählte der Verein 59 Mitglieder.

Am 19. Mai 2001 feierte man das 40-jährige Jubiläum des Vereins.

Der erste Maihock wurde im Jahr 2002 auf unserer Zuchtanlage aus der Taufe gehoben. Trotz starkem Regen kamen doch viele Besucher. Bis zum heutigen Tag erfreut sich der Maihock immer größer werdender Beliebtheit. Erstmals nach Jahren fand das Ferienprogramm der Gemeinde Kippenheim wieder bei uns statt.

Im Oktober 2003 fand zum ersten mal eine offene Lokalschau für Kaninchen statt. Diese ist von unseren befreundeten Züchtern und der Bevölkerung sehr gut angenommen worden.

Im Herbst 2004 ersuchten wir um eine Baugenehmigung zwecks eines Unterstellplatzes neben dem Stromhaus. Die Genehmigung kam im Frühjahr 2005. Jetzt fingen unsere bewährten „Arbeiter und Helfer“ sofort an, dieses Bauvorhaben zu verwirklichen. Pünktlich zum Maihock 2005 war dies fertiggestellt. Im Mai kam ein Anruf vom Landesministerium für Ernährung und ländlichen Raum in Stuttgart. Wir waren in die engere Auswahl für den Wettbewerb „Attraktive und tiergerechte Zuchtanlagen“ gekommen. Eine Kommission kam am 24. Mai 2005 zur Besichtigung. Am 10. Dezember 2005 bekamen wir in Stuttgart eine Urkunde für die Teilnahme am Wettbewerb

vom Landesministerium überreicht.

Bei der offenen Lokalschau im Oktober 2005 wurde Fritz Reichel durch Werner Lemke zum Ehrenmitglied ernannt. Die Schau selbst konnte einen kleinen Aufschwung erleben.

Bei der Jahreshauptversammlung im März 2006 konnte Werner Lemke zwei weitere Ehrenmitglieder ernennen; Edgar Dörner und Siegfried Roßmann. Das Jahr 2006 war züchterisch sehr erfolgreich. Man war bei verschiedenen Schauen vertreten und mischte bei den Preisen immer vorne mit. Im selben Jahr richteten wir unsere jetzt schon 4. offene Schau aus. Wir konnten wieder eine Anzahl neuer Züchter mit ihren vielfältigen Arten der Rassekaninchenzucht aus der Umgebung willkommen heißen.

Der Maihock 2007 war eine sehr große Überraschung. Wir hatten das ideale Datum am Sonntag 29.4., Montag 30.4. und Dienstag 1. 5.2007. Das Wetter war super, die Besucher strömten in Scharen zu uns.

Am 14. Juli 2007 wurde ein großer Arbeitseinsatz getätigt. Die Dächer der unteren zwei Parzellen in der Zuchtanlage wurden umgedeckt und neue Dachrinnen wurden montiert.

Die 5. offene Lokalschau 2007 war ein sehr großer Erfolg. Bis heute führt die Vorstandschaft den Verein solide und mit Erfolg.

KLZV Rust

Am 7.3.1964 wurde im Gasthaus „Kaiserstühler Hof“ in Rust der Verein wiedergegründet. Vor dem 2. Weltkrieg bestand der Verein schon einmal, doch sind in den Kriegswirren alle Vereinsunterlagen verloren gegangen.

Unter der Leitung des KV Vorsitzenden Bruno Klein wurde an diesem 7.3.1964 von 21 Mitgliedern die Vorstandschaft gewählt.

In den folgenden Jahren führte der Verein bereits Jungtier- und Lokalschauen durch. Die Käfige mussten vom KIZV Ettenheim ausgeliehen werden. 1966 konnte der Verein dann die ersten eigenen Käfige erwerben. Die Schauen fanden in verschiedenen Räumlichkeiten von Rust statt. Auch die Mitgliederzahl stieg stetig an und 1985 hatte der Verein bereits knapp 100 Mitglieder.

Unter der Regie von Ambros Sauter, der lange Jahre die Geschicke des Vereins lenkte, wurde im Jahr 1975 von den Mitgliedern ein ehemaliges Fabrikgebäude renoviert und von 1977 bis 1997 als Vereinsheim und Ausstellungshalle genutzt. Anfang der 90er-Jahre wurde mit viel ehrenamtlicher Eigenarbeit das neue Vereinsheim in der Ludwigstraße errichtet. Das schmucke Heim konnte 1998 in feierlichem Rahmen eingeweiht werden.

Im selben Jahr gab Ambros Sauter sein Amt an Eberhard Schmidt ab.

Eine große Lücke bedeutete der plötzliche Tod von Ambros Sauter 1999. Der heutige Vereinsvorsitzende Franz Strobel hat zur Zeit nur wenige Geflügelzüchter noch in seinen Reihen.

Neben züchterischer Tätigkeit legt der Verein auch Wert auf kameradschaftliche Verbindungen mit den Vereinen. So besteht seit 1975 auch eine gute Beziehung zum Verein Plobsheim im Elsaß. Einbezogen ist auch die aktive Jugendarbeit in dem Verein.

RGZV Schwanau

Der Geflügelzuchtverein Schwanau entstand aus dem Rassetaubenzuchtverein Kürzell und dem Rassetaubenverein Ortenau mit Sitz Kürzell.

Im Herbst 1949 trafen sich interessierte Kleintierhalter von Kürzell, um über eine Gründung eines Kleintierzuchtvereins zu beraten. Im Januar 1950 fand im Gasthaus „Zur Sonne“ in Kürzell die Gründungsversammlung statt. Die Mehrzahl der damaligen Mitglieder waren Hühnerzüchter, jedoch waren auch Tauben- und Kaninchenzüchter dabei. Die erste Vereinsschau fand 1950 statt und wurde bis 1956 jährlich fortgeführt.

Bereits 1954 wurde in Kürzell eine KV-Schau ausgerichtet. Es wurden ausgestellt:

6 Tiere Wassergeflügel, 309 Hühner, 28 Zwerghühner und 38 Tauben.

Durch die vereinsinternen Querelen stellte 1956 der 1. Vorsitzende Karotsch sein Amt zur Verfügung. In den darauf folgenden Jahren wurde keine Vereinschau mehr durchgeführt.

Im Frühjahr 1961 trafen sich die noch vorhandenen Mitglieder im Gasthaus „Zum Kreuz“ in Kürzell, um über ein Weiterkommen im Verein zu sprechen. Diese Zusammenkunft trug Früchte. Bereits bei der Kreisschau im Herbst in Oberkirch wurde von Züchtern wieder ausgestellt.

Unter dem 1. Vorsitzenden Herbert Kunz erlebte der Verein wieder einen Aufschwung. So wurden wieder Vereinschauen in Kürzell durchgeführt. Auch an den weiteren Kreisschauen nahmen die Züchter regelmäßig teil.

Im Sommer 1961 trafen sich einige Taubenzüchter in der Bahnhofswirtschaft zu Friesenheim, um einen überörtlichen Taubenzuchtverein zu gründen. In dieser Gründungsversammlung wurde der „Rassetaubenzuchtverein Ortenau“ Sitz Kürzell gegründet. Zum 1. Vorsitzenden wurde Ferdinand Karotsch gewählt. Die erste Vereinstaubenschau fand im Herbst 1961 in der Bahnhofsgaststätte in Ichenheim statt. Weitere Vereinschauen waren in Friesenheim, Meißenheim und Ottenheim. Durch die passive Mitgliedschaft des damaligen Ottenheimer Adlerwirts, Herrn Schlegel, wurde der damalige Taubenverein in Ottenheim sesshaft. Jahrelang führte man die

Vereinschau in Ottenheim im Gasthaus „Adler“ durch. Es war auch gleichzeitig das Vereinslokal, in dem sämtliche Versammlungen des Vereins durchgeführt wurden.

Durch den plötzlichen Tod unseres 1. Vorsitzenden Ferdinand Karotsch am 15.8.1967 verlor der Verein nicht nur einen großen Züchter, auch in der Vereinsführung hinterließ er eine große Lücke.

Wilfried Griesbaum übernahm nach dem Tod von Zuchtfreund Karotsch die Vereinsführung. Er war auch zu dieser Zeit 1. Vorstand des KZV Kürzell, da 1967 der damalige 1. Vorsitzende Kunz durch einen Wohnsitzwechsel den Verein verlassen hatte.

Durch die Doppelmitgliedschaft einiger Züchter und aus wirtschaftlichen Überlegungen kam man 1970 zu dem Entschluss beide Vereine, den Kleintierzuchtverein Kürzell und den Taubenzuchtverein Ortenau mit Sitz Kürzell, zu vereinigen. Der Zusammenschluss beider Vereine führte zu dem Namen „Rassegeflügelzuchtverein Ortenau“ Sitz Kürzell. 1. Vorsitzender der zusammengeführten Vereine wurde Wilfried Griesbaum. 1972 übernahm Konrad Ringwald das Amt des Vorsitzenden. Alljährlich fand die Vereinschau in Ottenheim im Gasthaus Adler statt. Der Verein wuchs unter seiner Führung stetig. Bei Vereinschauen war der Adlersaal bis zum letzten Winkel ausgefüllt. 1980 legte Zuchtfreund Ringwald aus gesundheitlichen Gründen sein Amt nieder. Zu seinem

Nachfolger wurde Ludwig Kunz gewählt. In dieser Jahresversammlung wurde Konrad Ringwald einstimmig zum Ehrenvorsitzenden ernannt.

Nachdem sich der Adlerwirt und passives Mitglied Karl Steinhausen zur Ruhe setzten und der Adlersaal umgebaut wurde, verlor der Verein seinen Ausstellungsraum und seine Vereinsgaststätte. Das Gasthaus „Zur Rheinlust“ in Ottenheim wurde zum Vereinslokal. Nachdem 2 Jahre lang keine geeignete Ausstellungsmöglichkeit gefunden wurde, führte der Verein die Lokalschau in Heiligenzell durch.

Durch die Verhandlungen mit dem TuS Ottenheim konnte der Verein von 1981 bis 1988 die alte Turnhalle in Ottenheim zur Ausstellung benutzen.

In der Hauptversammlung, im Januar 1984, wurde einstimmig dem Antrag der Vorstandschaft auf eine Änderung der Namensgebung des Vereins und gleichzeitiger Eintrag in das Vereinsregister stattgegeben. Seitdem führt der Verein den Namen „Rassegeflügelzuchtverein Schwanau e.V.“

1985 wurde der Vorsitz des Vereins an Erhard Leppert übergeben. Dieser führte bis 1997 erfolgreich die Geschicke des RGZV Schwanau.

Nachdem Gemeinderat und Verwaltung der Gemeinde Schwanau überzeugt wurden, die Vereinsschauen in einer der Mehrzweckhallen der

vier Ortsteile Schwanau durchzuführen, konnte 1989 die erste Schau in Allmannsweier ausgerichtet werden. Dies war die 40-jährige Jubiläumsschau des RGZV Schwanau.

Durch die Größen der Hallen in den einzelnen Ortsteilen war es dem Verein möglich, jährlich eine Vereinsschau durchzuführen, die mittlerweile weit über die Ortsgrenzen hinaus bekannt ist. Jährlich stehen ca. 250 bis 350 Tiere in den Sparten Ziergeflügel, Wassergeflügel, Hühner, Zwerghühner und Tauben in den Ausstellungskäfigen. Ein Bauernhof mit Geflügel und einen Teich mit Zierenten und Wassergeflügel sind kaum mehr wegzudenken. Ebenso die dazugehörige Ausschmückung, welche vom Besucher jährlich bestaunt wird.

1997 übergab Erhard Leppert sein Amt an den jüngeren Hans-Jörg Frenk, der den Verein bis 2007 weiterhin erfolgreich führte.

Seit 2007 ist Ralph Kaltenbach Vorsitzender des RGZV Schwanau. Unter seiner Leitung wird im Kreisverbandskrisenjahr 2010 die Kreisgeflügelschau an die 60-jährige Jubiläumsschau angefügt. Bei dieser Ausstellung werden über 300 Tiere ausgestellt.

Bei den jährlich stattfindenden Kreisgeflügelschauen ist der Verein immer mit gutem Tiermaterial vertreten. Ebenso stellen einige Jungzüchter auf den Ausstellungen mit Erfolg aus.

Züchter aus dem Ortenaukreis bei der Kreisschau 2001



*Gerhard Birner
aus Oberkirch*



*Horst Maurer
aus Lahr*



*Rudi Sommer
aus Kehl*



*Klaus Schwend
aus Lahr*



*Kurt Bappert
aus Lahr*



*Sandra und Sebastian
Schwend aus Lahr*



*Fabian Schwend
aus Lahr*



*Erwin Ross
aus Kork*

Züchter aus dem Ortenaukreis bei der Kreisschau 2001



*Werner Fellmann
aus Schwanau*



*.....
Araucanazüchter*



*Klaus Bürkle
aus Schutterwald*



*Thomas Leuthner
aus Schwanau*



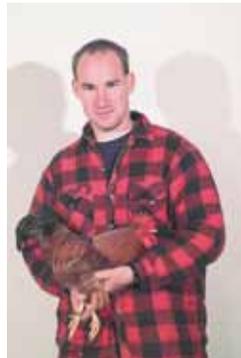
*Ruth Vollmer
aus Freistett*



*Adolf Liebmann
aus Freistett*



*Egon Eisenbeiss
aus Kehl*



*Ralf Kaltenbach
aus Schwanau*

Züchter aus dem Ortenaukreis bei der Kreisschau 2001



*Dieter Wohlfarth
aus Berghaupten*



*Matthias Lauf
mit Seidenhühner*



*Jüßen Griesinger
aus Kehl*



*Ludwig Kunz
aus Schwanau*



*Thomas Meisinger
aus Gengenbach*

Titelnachweise der Kreisschau- und Jubiläumskataloge



1977



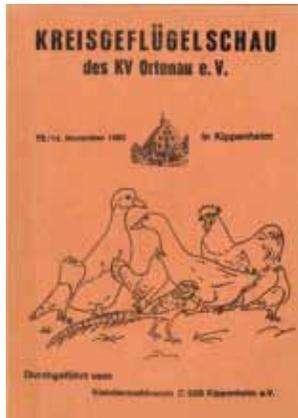
1978



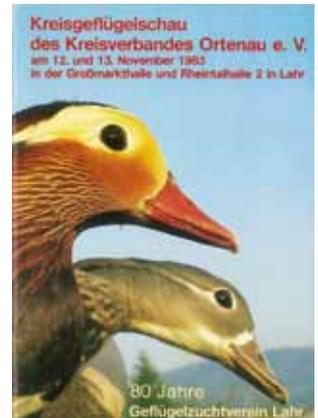
1980



1981



1982



1983



1984

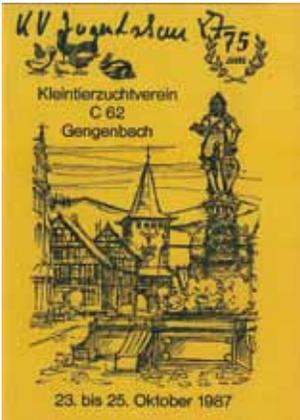


1985



1986

Titelnachweise der Kreisschau- und Jubiläumskataloge



1987



1988



1988



1988



1989



1990



1990



1990



1991

Titelnachweise der Kreisschau- und Jubiläumskataloge



1992



1992



1993



1993



1993



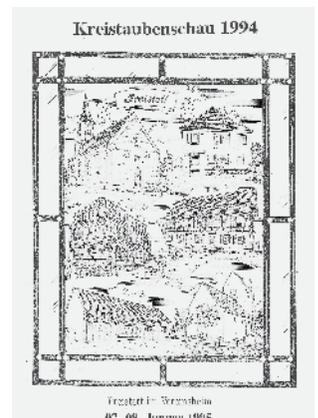
1993



1994

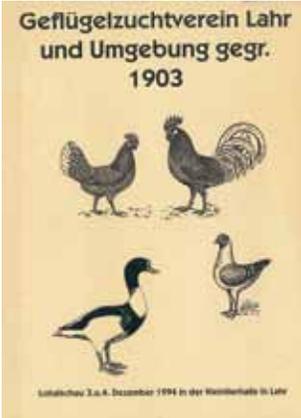


1994



1994

Titelnachweise der Kreisschau- und Jubiläumskataloge



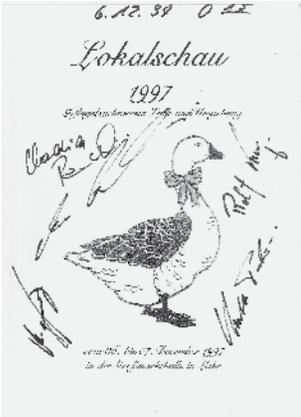
1994



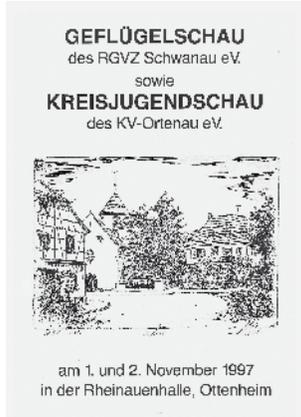
1995



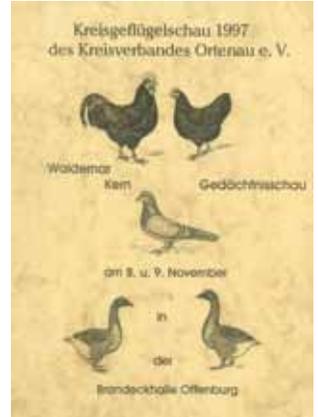
1996



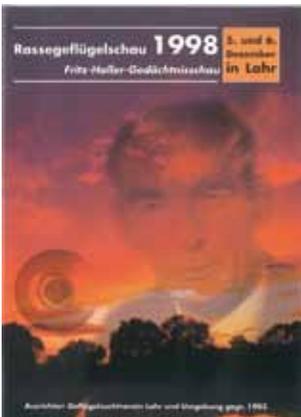
1997



1997



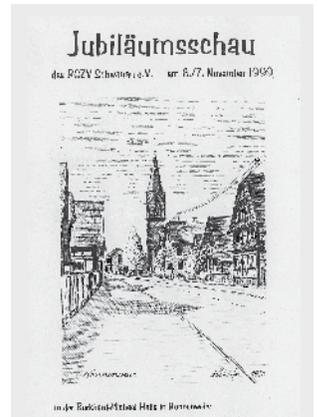
1997



1998



1998



1999

Titelnachweise der Kreisschau- und Jubiläumskataloge



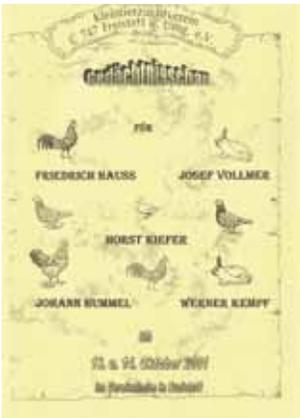
1999



2000



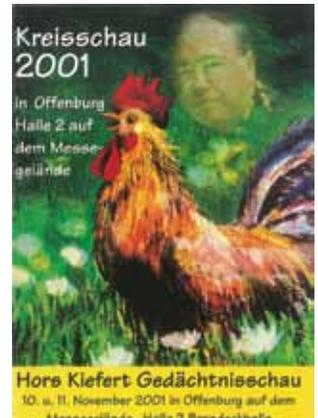
2000



2001



2001



2001

Die Sieger bei der Jubiläumskreisgeflügelschau in Freistett 2010



vordere Reihe beginnend von links: Rudi Hummel, Jan und Simon Kaltenbach, Umberto Pericolini, Klaus Schwend, Caroline Heimbürger, Klemens Riemer, Markus Bühler, Klara Ibig, Klaus Exner, Wilfried Gießbaum, Erhard Leppert, Kurt Bappert, Ralph Kaltenbach und Ludwig Kunz.

Schlusswort

Abschließend kann gesagt werden, dass es sicher noch viele Ereignisse im Kreisverband Ortenau gegeben hat, die hier nicht genannt wurden. Jedoch möchte ich denen danken, die mir geholfen haben, dieses Schriftstück zu ermöglichen. Dabei möchte ich besonders auf das Schriftstück „100 Jahre Rassegeflügelzucht in Baden“ von Olaf Steinke verweisen, aus dem wichtige Informationen entnommen wurden. Auch Dank an die Vereine, die mit Bild und Text ihrer Chroniken zur Bereicherung beigetragen haben.

Wenn wir zurückblicken auf die vergangenen 100 Jahre Rassegeflügelzucht in der Ortenau, so können wir mit Stolz feststellen, dass es viele schöne und erlebnisreiche Veranstaltungen gegeben hat. Wohl für das Züchterische als auch für die Geselligkeit unter den Zuchtfreunden. Wenn wir weiterhin mit Freude die Rassegeflügelzucht betreiben und auch der Jugend besonders in der heutigen Zeit vermitteln, dass dieses naturnahe und vielseitige Hobby es wert ist, als fester Bestandteil in der Kultur unserer Gesellschaft weiterhin zu erhalten, so ist es für den Fortbestand unseres Kreisverbandes gut bestellt. Möge aus den vielen Geflügelhaltern der eine oder andere ein Rassegeflügelzüchter werden, so wie es schon seit mehreren 100 Jahren geschehen ist, dann werden wir noch viele schöne Ausstellungen mit dem Rassegeflügel bestaunen können.

Den Ministerien unseres Landes und den Kommunen sei hier ein Dankeschön gesagt. Denn ohne die Unterstützung ihrerseits wären die Geflügelschauen unserer Vereine und den Verbänden nicht möglich.

Auch unserer Dachorganisation, dem Landes- und dem Bundesverband sei für die Unterstützung der Züchter Dank gesagt. Mit dem wissenschaftlichen Geflügelhof ist durch den Bund eine Forschungsquelle entstanden, bei der viele Züchterprobleme erforscht und gelöst werden können.

Für die Rassegeflügelzucht im Kreisverband Ortenau weiterhin Erfolg und Gelingen auf allen Ebenen.

Umberto Pericolini

